

Thorner Presse.



Bezugspreis
für Thoru und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ansgabe
täglich abends mit Anschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Beilagspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thoru, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen „Friedrichsplatz“ in Berlin, Haasestraße n. Volger in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des In- und Auslandes. Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

N^o. 104.

Sonntag den 5. Mai 1900.

XVIII. Jahrg.

Politische Tageschau.

Von Wien ist Kaiser Franz Josef am Donnerstag Abend 6 Uhr 40 Minuten mittelst Sonderzuges der Nordbahn nach Berlin abgereist. In seiner Begleitung befanden sich der Minister des Äußeren Graf Goluchowski und General-Feldzeugmeister Beck. Die vor dem Bahnhofe angesammelte Menschenmenge bereitete dem Kaiser begeisterte Huldigungen. — Die Wiener und Budapestener Blätter begleiten mit enthusiastischen Worten die Reise des Kaisers nach Berlin, wobei sie die großartigen Vorbereitungen gedenken, die zum Empfange in Berlin getroffen sind. So schreibt das „Neue Wiener Tageblatt“: „In Berlin wehen schwarzgelbe Fahnen. Die Hohenzollernstadt hat ihr Festkleid angezogen, um den Habsburger Fürsten zu empfangen, und aus den Spalten der reichsdeutschen Presse tönt eine Innigkeit, wärmer und eindringlicher, als sie die bloße Politik äußern könnte. Bei uns zu Lande empfindet man das dankbar nach.“ Die „Wiener Abendpost“ äußert: „In wenigen Tagen vollzieht der Kronprinz des deutschen Reiches, die Freude seiner königlichen Eltern, die Hoffnung der Nation, den Uebertritt aus den Lehr- und Bildungsjahren in den vollen Ernst seiner pflichterfüllten und verantwortlichen Stellung. Zudem Kaiser Franz Josef diesem schönen Familienfeste und bedeutenden Staatsakte den Glanz seiner Anwesenheit leiht, legt er Zeugnis ab für die Innigkeit des Freundschaftsbundes, der die Häuser Hohenzollern und Habsburg eint und die gleichzeitige Anwesenheit des Prinzen von Neapel erhebt die Feier zu einer Manifestation der unerschütterlichen Festigkeit jenes Dreiebundes, der seit zwei Jahrzehnten seine ausschließlich defensive und friedenerhaltende Mission zum Segen aller Völker Europas entfaltet.“

Der amtliche „Reichsanzeiger“ begrüßt die am Freitag erfolgte Ankunft des Kaisers Franz Josef in Berlin an hervorragender Stelle mit folgenden Worten: „Der Tag, an welchem Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen in das

Alter der Großjährigkeit tritt, wird eine große Anzahl erlauchter Gäste aus dem Reich und aus anderen Ländern am Hofe Sr. Majestät des Kaisers und Königs in Berlin vereinigen. Als erster hält morgen Sr. Majestät der Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn seinen Einzug in die Reichshauptstadt. Der ihm hier bereitete Empfang wird zeigen, daß die Verehrung für Seine Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät die gleiche geblieben ist, wie bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin vor elf Jahren. Die persönlichen und politischen Beziehungen zwischen beiden Herrschern und ihren Reichen sind auch heute von denselben Gefühlen vertrauensvoller Freundschaft und demselben Bestreben getragen, im Dreiebunde unter der wertvollen Mitwirkung des ritterlichen Königs von Italien den europäischen Friedensinteressen in der Pflege guter Beziehungen zu allen anderen Mächten zu dienen. In aufrichtiger Ehrerbietung für die edle Persönlichkeit des hohen Gastes rufen wir Seiner Majestät dem Kaiser und König Franz Josef ein herzliches Willkommen zu!“

Ueber Militär- und Marineforderungen in Oesterreich-Ungarn berichtet die „Neue Freie Presse“: Die Marineverwaltung wird von den Delegationen die erste Rate für den Bau eines neuen Schlachtschiffes beanspruchen. Die Forderungen der Kriegsverwaltung haben die Fortsetzung organisatorischer Reformen zum Gegenstand; für neue Geschütze wird für 1900 kein Kredit beantragt.

Ueber die Abweisung des Herzogs von Orleans durch einen Engländer wird aus Fiume berichtet. Der Herzog von Orleans wollte dort die Torpedofabrik von Whitehead besichtigen. Der Herzog zeigte angeblich seinen Besuch brieflich an. Whitehead jedoch, der noch englischer Untertan ist, nahm, weil der Herzog gegen die Königin Viktoria Stellung genommen, in einem kategorischen Antwortschreiben den Besuch nicht an.

Als ein Sympathiebeweis des Zaren für England wird in Londoner Blättern die Ertheilung einer Konzession zur Aus-

beutung der 8000 englische Quadratmeilen großen Goldfelder von Nertschinsk in Sibirien an ein englisches Syndikat bezeichnet. Die Goldfelder sind das persönliche Eigentum des Zaren und haben seit 30 Jahren an 90 Millionen Mark Gold ergeben. Die Konzession ist auf 24 Jahre erteilt und kann auf weitere 24 erneuert werden. Zur Würdigung dieser Konzessionserteilung fügt das englische Blatt hinzu: bisher habe der Zar alle Gesuche betreffs Ausbeutung der Goldfelder abgelehnt. Zahlreiche französische und deutsche Anerbietungen, im ganzen 37, sind dem Privat-Kabinet des Zaren gemacht, aber stets abgeschlagen worden. Der Zar hat nun dem englischen Syndikat die Konzession erteilt, um einen praktischen greifbaren Beweis dafür zu geben, daß er mit England gut stehen will.

In Bulgarien werden nach einer Meldung aus Sofia vom Mittwoch gegen die neue Zehntsteuer zahlreiche Protestversammlungen veranstaltet. Im Distrikt von Ruzitschka ist der Belagerungszustand proklamiert worden, weil in einem Dorfe die Banern den Bürgermeister getödtet haben.

Zwischen Rußland und Bulgarien soll nach einem Gerücht des „Standard“ aus Odessa eine Militärkonvention geschlossen werden.

Der an Bord eines englischen Kriegsschiffes geflüchtete türkische Staatsrath Ismael Kemal Bey hat sich mit seinen drei Söhnen an Bord eines englisch-egyptischen Dampfers nach Athen begeben. Alle Verhänge des Sultans, ihn zum Verlassen des englischen Kriegsschiffes zu bewegen, blieben auch dann erfolglos, als der Sultan Ismael freies Geleit verbürgte und ihm die Auswahl eines ihm passenden Postens zusicherte.

In dem nahe der russisch-türkischen Grenze gelegenen Orte Mascherd wurden 6 Armenten von Kurden getödtet, was unter den Armeniern von Mascherd und Wajafid eine Panik hervorrief. Die armenischen Bewohner der Orte Mussun, Ardsab, Djadin, Yahnitepe und andere Dörfer wandern nach Rußland aus. Das armenische Kloster Surp, in der Landschaft Mascherd gelegen,

wird von 50 Soldaten besetzt gehalten. Die Geistlichkeit mußte das Kloster verlassen.

In Brasilien ist am Donnerstag der Kongreß eröffnet worden. Die Botchaft des Präsidenten bezeichnet die auswärtigen Beziehungen als vorzüglich. Die Verhandlungen mit Frankreich und Italien wegen Herabsetzung des Kaffeezolls um 30 Prozent dauern fort. Frankreich sei bereit zur Herabsetzung um 10 Proz., Italien zu einer Herabsetzung um 20 Proz. Die Botchaft weist darauf hin, daß der Bestand des Heeres im letzten Jahre vermindert, die Marine bedeutend verstärkt worden ist. Die Regierung hofft zuverlässig, die auswärtigen Zahlungen voll in barem Gelde wieder anzunehmen, ohne zu neuen Steuern oder Kreditoperationen zu greifen.

In Argentinien wurde am Dienstage der Kongreß eröffnet. Präsident Rocca erklärte in seiner Botchaft die auswärtigen Beziehungen für ausgezeichnet, aber die ungünstige finanzielle Lage habe Argentinien verhindert, sich an der Pariser Weltanschauung zu beteiligen. Die Beziehungen zum Heiligen Stuhle seien wieder hergestellt worden. Die Einkünfte des Staatsschatzes hätten im Jahre 1899 um 38 Millionen Piafter die von 1898 überschritten. Die Botchaft verspricht weitere Ersparnisse, welche gestatten würden, den Zinsendienst der öffentlichen Schuld in sorgfältiger Weise fortzusetzen und den Amortisationsdienst wieder aufzunehmen, der in den letzten 5 Jahren unterbrochen sei. Rocca erklärte, er sei überzeugt, er werde in der Lage sein, vor Ablauf von zwei Jahren die auswärtigen Schulden zusammenzulegen und die Zinsen zu verringern.

Die Verhandlungen über eine Flotten-demonstration in China nehmen nach einer Meldung der „Politischen Korrespondenz“ aus London einen sehr schleppenden Verlauf. Es gewinnt nach dem bisherigen Gange dieser Verhandlungen, wie man in diplomatischen Kreisen bestätigt, den Anschein, daß es zunächst nicht zu einer Kollektiv-Aktion der bezeichneten Art kommen werde.

Virginia.

Erzählung von Emil Clement.

(Nachdruck verboten.)

(6. Fortsetzung.)

Olympia saß aufrecht da und schaute mit der größten Spannung zu dem Freigelassenen empor.

„Ich bin der Ansicht, daß wir trachten müssen, die Kleine sobald als möglich loszuwerden. Uns hat man betrogen. Warum sollten wir nicht andere betrogen?“

Beifällig nickte Olympia mit dem Kopfe.

„Du mußt, Gebieterin, sobald als möglich eines Deiner glänzenden Feste veranstalten. Während des Festes wirst Du die Sklavin schön geschmückt, mit der Leier im Arme, erscheinen lassen. — Um jeden Preis müssen wir trachten, Ritter Marius Antonius, den reichsten der Patrizier, bei dem Feste zu haben. Er ist so überaus prächtig für Seltenheiten und für Schönheiten so empfänglich. Ohne Zweifel wird er sich das unvergleichlich schöne Mädchen aneignen wollen. Besonders wenn andere Verlangen nach ihr zeigen, wofür Du Sorge zu tragen hast. — So wird, denk' ich, sich alles auf das Beste machen.“

„Ich verstehe, Euphronius! Dein Plan ist wirklich fein erdacht. Lasse gleich alles zu der Festlichkeit vorbereiten!“

III.

Das Abendroth umhüllte noch mit seinem goldigen Licht die kaiserlichen Paläste des Mons Palatinus — den statuengeschmückten Zirkus* der Flavien — den Triumphbogen des Titus — und alle die Tempel und Hallen um sie her.

Im Schatten des Kapitols lagen aber schon die anderen prächtigen Bauten des römischen Forums.

Vom flavischen Zirkus kommend, bewegte sich eine lebhafte Menge durch das Forum, an den säulengetragenen Vorhallen der Basiliken und Göttertempel vorüber. Die Kampfspiele im Zirkus hatten soeben ihr Ende genommen. Die Zuschauer entströmten zu Tausenden und Abertausenden den Ausgängen des ungeheuren Gebäudes. Alle diese Menschen sprachen laut durcheinander. Mit lebhaften Gebärden gaben sie ihre Eindrücke und Urtheile über das eben genossene Schauspiel kund.

Wald war das Forum von dieser Menschenmenge aus allen Ständen des römischen Volkes überfüllt. Die zuerst gekommenen stellten sich unter den Hallen der öffentlichen Gebäude, längs der Via Appia, auf. Sie ließen die später gekommenen an sich vorbeiziehen, lachten und scherzten über die, die vorüberkamen, oder äußerten laut ihre Bewunderung, wenn eine schöne Frauengestalt sich zeigte.

Unter dem Portikus der Basilika Julia standen einige junge Männer besonnen. An der purpurgefärbten, kunstvoll gefalteten Toga, an dem sorgfältig gepflegten Körper, an dem zierlich gekräuselten und geschmückten Bart- und Haupthaar, den feinspolirten Nägeln ihrer Hände, dem Duft endlich ihrer gesalbten Körper — ersah man, daß sie den höchsten Ständen Roms angehörten, daß sie Söhne von Patriziern, Senatoren oder edle Ritter waren.

Die Gesichter dieser jungen Männer trugen alle die Spuren einer wüsten Lebensweise an sich. Die Augen blickten müde, und um die Mundwinkel zuckte ein überfülltes Lächeln. Vom Spiele und Schanden-

machen auf ihr einstiges Erbtheil erhielten sie sich in scheinbarem Ueberflusse. Niemals trauten sie einem anderen eine selbstlose oder redliche Handlung zu.

Schüchtern und fast verschämt zu ihnen aufblickend, drängte sich der größte Theil der Menge an ihnen vorüber. Nur zu gut waren sie von allen in Rom gekannt, diese entarteten Söhne edler, um die Größe ihres Vaterlandes hochverdienter Geschlechter. Der Glanz ihrer hohen Geburt, ihr rücksichtsloses Benehmen, ihre blendenden Erscheinungen flößten ihren Mitbürgern die verschiedensten Gefühle ein. — Der Leichtfertige betrachtete sie mit Neid — und ahnte sie nach; der Ernste, Strebsame mit Widerwillen; der Furchtsame, Bescheidene mit Angst; der Gute, Edle mit Mitleid.

„Das Leben hier in Rom ist unerträglich langweilig geworden,“ äußerte einer von ihnen, der Titus Sempronius hieß. Er hatte bisher die Vorüberkommenden zum Ziele seiner heißenden Bemerkungen gemacht und hatte dadurch seine Gefährten in die heiterste Laune versezt.

„Unverträglich einfürmig und langweilig!“ wiederholte er und begann zu gähnen.

„Ja, Titus Sempronius, ich habe es auch schon satt. Für lustige Menschen, wie wir, weht jetzt eine böse Last! Der Kaiser (Marc Aurel) scheint Erlasse zur Besserung der Menschheit zu seinen Lieblingunterhaltungen anerkennen zu haben. Sogar bei den Zirkusspielen verschont er uns nicht!“ erwiderte Cajus Macarius lachend.

„Nächstens,“ ergänzte Cornelius und lehnte sich dabei an eine der riesigen Säulen, „werden die Gladiatoren statt die Bestien zu erstechen, ihnen Zuckerwerk reichen müssen! Und der Sieger im Wettkampfe wird sich bei

seinem Gegner wegen seiner Unverschämtheit entschuldigen müssen!“

Ein Anderer noch machte sich über den kaiserlichen Erlaß lustig, der den Männern gebot, eine rechtsgültige Ehe einzugehen und ehrbare Familien zu gründen. „Die Götter selbst sind vor seinen Neuerungen nicht sicher. Der Jupiter des Kapitols mußte sich eine neue Vergoldung gefallen lassen!“

Alle lachten über den gelungenen Einfall.

„Es ist ein Glück,“ sagte Julius, „daß der Mikaiser Verus nicht mit ihm übereinstimmt. Er wenigstens versteht zu leben — leider ist er fern von Rom!“

„Ja, die Tugendhaftigkeit fängt an, zu aufdringlich zu werden!“ sagte Cajus — und so spotteten sie eine Weile fort, bis Titus Sempronius dem Gespräche eine andere Wendung gab.

„Ihr habt doch nicht vergessen, daß wir heute uns bei Olympia einfinden sollen? Die lob ich mir! Bei ihr kann man wenigstens ein paar Stunden sich sorglos vergnügen! Wollen wir nicht gleich hingehen?“

Julius Manlius, der bisher geschwiegen hatte, hielt sie zurück. „Wartet noch!“ sagte er wichtig. „Ich verbrach Olympia, Marius Antonius mitzubringen. Ich muß auf ihn warten. Er pflegt alle Abend sich am Forum einzufinden.“

Die jungen Männer waren ungeduldig. Titus Sempronius suchte sie zu fesseln, indem er ihnen erzählte, daß Olympia ihren Gästen eine besondere Ueberraschung vorbereitet hätte. — Lachend riefen die jungen Leute hin und her. Endlich erschien Marius Antonius, langsam vom Kapitol auf das Forum herabschreitend.

(Fortsetzung folgt.)

* Das Kolosseum.

Das Auftreten der Venenpest in Port Said wird jetzt amtlich bekannt gegeben. Am Mittwoch sind 4 Fälle vorgekommen. In Suakin sind drei weitere verdächtige Erkrankungsfälle sowie ein Todesfall infolge Pest vorgekommen.

Im englischen Aschanti-Gebiete nimmt nach der „Daily Mail“ der Anstand größere Verhältnisse an und dehnt sich nach der Westgrenze hin aus. Die Gruben sind alle verlassen. Die Lebensmittel beginnen selten zu werden, Arbeiter und Träger sind schwer erhältlich und aller Handel hat vollkommen aufgehört. Nach den letzten Nachrichten ist der Gouverneur noch immer in Kumassi eingeschlossen.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Mai 1900.

Se. Majestät der Kaiser hat an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Brasilien folgendes Telegramm gerichtet: „Am heutigen dem Gedächtnis der Entdeckung Brasiliens geweihten Festtage übersende Ich Euer Excellenz den Ausdruck meiner aufrichtigen Sympathien und meiner herzlichsten Wünsche für das Glück und das Gedeihen der befreundeten Nation, die Sie so würdig repräsentiert. Wilhelm I. R.“

Unter dem Vorsitz Ihrer Majestät der Kaiserin fand Mittwoch Vormittag im Saale des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten die Delegiertenversammlung des Vaterländischen Frauenvereins statt, zu der auch die Prinzessin Heinrich und die Prinzessin Feodora erschienen waren. Zu erwähnen ist, daß die neuen dem bürgerlichen Gesetzbuche angepaßten Satzungen, die am Donnerstag der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden sollen, den Zweck des Vereins wie folgt formulieren: „In Kriegszeiten übt er unter Oberleitung des preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz, jedoch unter Beibehaltung seiner eigenen Organisation Fürsorge für die im Felde Verwundeten und Erkrankten; in Friedenszeiten liegt es ihm ob, seine Kriegstätigkeit vorzubereiten, bei der Linderung außerordentlicher Nothstände in allen Theilen des Vaterlandes Hilfe zu leisten, sowie bei Förderung der Krankenpflege und bei allen Aufgaben und Unternehmungen sich zu betheiligen, welche die Beseitigung und Verhütung wirtschaftlicher und sittlicher Noth bezwecken.“

In Gegenwart Ihrer Majestät der Kaiserin und der Großherzogin von Baden fand heute vormittag die 34. Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins statt, welcher die Prinzessin Elisabeth v. Hohenlohe und viele hervorragende Persönlichkeiten beizuhöhen. — Auf der gestrigen Delegierten-Versammlung ließ sich zu Beginn derselben Ihre Majestät die Kaiserin eine Anzahl der Delegierten Damen vorstellen, darunter aus Westpreußen: Frau Regierungspräsident v. Horn-Marienwerder, Frau Sauerhering-Elbing, Frau v. Jelewski-Varlomin-Merstadt, Fräulein Elise Pittner-Boppot und Frau Drewes-Culmburg.

Die Ankunft der kaiserlichen Familie auf Schloß Urville gilt für den 8. d. Mts. als gesichert. Der Aufenthalt des Kaisers auf Schloß Urville wird bis zum 15. d. Mts. dauern, während die Kaiserin mit den beiden jüngsten Prinzen und der Prinzessin Viktoria Luise bis zum 23. d. Mts. daselbst zu verbleiben gedenkt.

Die Eidesleistung des Kronprinzen bei des Großjährigkeitsklärung besteht in der Ablegung des Fahnenedes. Zu dem Zwecke wird die Fahne des 1. Bataillons des 1. Garde-Regiments zu Fuß zur Stelle sein. Der Kommandeur des kaiserlichen Hauptquartiers General von Plessen wird die Formel vortragen.

Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute früh in Berlin eingetroffen. Im Laufe des morgigen Tages treffen außer dem Kaiser von Oesterreich hier ein: der Kronprinz von Italien, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch von Rußland, der Herzog von York und Prinz Karl von Schweden. Am Sonnabend folgen der König von Sachsen, Prinz Albert von Belgien, der Herzog von Oporto, Prinz Ferdinand von Rumänien und Prinz Christian von Dänemark. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz läßt sich bei der Feier durch den Erbgroßherzog Adolf Friedrich vertreten. Die Kaiserin-Mutter und der Kaiser von China sandten ein Glückwunschschreiben und Geschenk.

Die Vermählung der Prinzessin Elisabeth zu Waldeck und Pyrmont mit dem Erbgrafen Alexander zu Erbach-Schönberg hat Donnerstag mittag in Gegenwart der Königin Wilhelmina und der Königin-Mutter Emma der Niederlande, des Königs und der Königin von Württemberg und anderer Herrschaften im Residenzschloß zu Arolsen stattgefunden.

Das gesammte diplomatische Korps folgt morgen Vormittag einer Einladung des hiesigen russischen Botschafters, um dem Einzuge Kaisers Franz Josef zuzuschauen.

Der Kaiser hat dem Staatssekretär Grafen Bülow zu dessen heutigem 51. Geburtstag einen Tafelaufsatz aus der königlichen Porzellan-Manufaktur zum Geschenk gemacht.

Nach dem „Reichsanzeiger“ wurde dem Geh. Oberregierungsrathe Kayser, dem Dirigenten der Ministerial-, Militär- und Dan-Kommission zu Berlin, der Kronenorden zweiter Klasse mit Stern, sowie dem Bildhauer Reinhold Weges der Stern zum Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

Auf Anordnung des Kaisers bleiben morgen, als dem Tage der Ankunft des Kaisers von Oesterreich, sämtliche Berliner Schulen geschlossen.

Unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe hielt heute das preussische Staatsministerium im Reichstagsgebäude eine Sitzung ab.

Die „Nordd. Allgemeine Zeitung“ schreibt: Freiherr von Hertling trat die Rückreise von Rom an, da es nicht möglich war, den Beginn der Vorlesung an der Münchener Universität, die er wegen der Verhandlungen über die Errichtung der katholischen Fakultät an der Universität Straßburg i. E. bereits durch drei Semester aussetzen mußte, länger hinauszuziehen. Im Interesse der guten Sache ist es bedauerlich, daß es dem ausgezeichneten Gelehrten nicht vergünstigt war, jene Verhandlungen noch vorher zum Abschlusse zu bringen. Diefelben hatten bereits in einer Reihe wichtiger Bestimmungen zu einer völligen Einigung geführt. Die Erörterungen über die wenigen noch schwebenden Punkte werden fortzuführen sein, sobald sich wieder Gelegenheit bietet. Da ein diplomatischer Vertreter des Reiches beim Vatikan nicht besteht, fehlt es nach der Abreise Freiherrn von Hertlings einstweilen an der zu den Verhandlungen deutscherseits legitimierten Persönlichkeit.

Die Kommission des Abgeordneten-Hauses für das Zwangsversteigerungsgesetz nahm folgenden konservativen Antrag an: „Bei der Unterbringung der Minderjährigen ist nach Möglichkeit auf die Konfession Rücksicht zu nehmen. Die Familienziehung noch schulpflichtiger Kinder darf nur in Familien der Konfession des Zöglinge erfolgen.“ Zu § 10 wurde gegen den Widerspruch des Ministers des Innern Frhn. von Rheinbaben mit 12 gegen 7 Stimmen die Regierungsvorlage wieder herzustellen, wonach die Unterbringung in einer Arbeitsanstalt nicht erfolgen darf.

Die Budgetkommission des Reichstages begann heute die Verathung der ihr zugewiesenen Anträge betr. die Deckung der Kosten der Flottenvermehrung. Regierungseitig wurde erklärt, daß die beantragte Erhöhung der Börsensteuer und des Emissionsstempels seitens der Börse sehr wohl getragen werden könnten. Abg. Müller-Fulda berechnete den Ertrag seines Antrages auf etwa 50 Millionen, eine Berechnung, welche regierungseitig für richtig anerkannt wurde. Von konservativer Seite wurde eine Besteuerung der Kompensationsgeschäfte für erwünscht erklärt. Diese Frage wurde einer Subkommission, bestehend aus den Abg. Graf Arnim, Frese, Graf Stolberg, Müller-Fulda und Dr. Paasche, zur Vorberathung überwiesen. Nach längerer Debatte änderte Abg. Müller seinen Antrag dahin ab, daß der Emissionsstempel für inländische Aktien von 1 auf 2, für ausländische Aktien von 1½ auf 2½ Proz. erhöht werden soll. Der Stempel für Rüge soll durchweg 15 Mt. betragen. Dieser Antrag wurde angenommen, ebenso die Bestimmungen über Genussscheine und Ermäßigung bei Arbitragegeschäften. Die eigentliche Börsensteuer wurde auf 1/10 vom 1000 erhöht. Bei der Position „Lottoreise“ entspann sich eine längere Debatte über Höherbesteuerung des Totalitätsabg. Gröber kündigte einen bezügl. ausführlichen Antrag an. Weiterberathung morgen.

Die Torpedobootsdivision ist am Donnerstag in Köln angekommen. Am Rheinufer haben sämtliche Gebäude und auf dem Strome alle Schiffe Flaggenschmuck angelegt.

Nach der „Frankfurter Zeitung“ findet morgen eine neue Versammlung der Papierfabrikanten statt, in der beschlossen werden soll, den Verkauf von Zeitungs-Druckpapier fortan durch eine Syndikatsstelle vornehmen zu lassen. Die Fabrikanten sollen sich verpflichten, ihr Zeitungsdruckpapier nur durch die gemeinschaftliche Verkaufsstelle zu vertreiben. Sie werden also künftig mit den Verlegern nicht mehr direkt verhandeln. Hinter diesen Bestrebungen soll ein bekanntes rheinisches Institut stehen. Erst unlängst haben die Fabrikanten eine Erhöhung der Preise um 10—15 Prozent ein-

treten lassen. Die Gründung des Verkaufssyndikats würde als nächste Folge eine abermalige Preiserrhöhung nach sich ziehen. — Wegen Theilnahme an der Kaiserfeier sind in Halle von dortigen Maschinenfabriken 600 Arbeiter nach dem „Generalanz.“ ausgeperrt worden. Zu Leipzig sind nach der „Voss. Ztg.“ 300 Arbeiter wegen Theilnahme an der Kaiserfeier ausgeperrt worden. Auch in Weizenfeld sind zahlreiche Maßregelungen vorgekommen. In Berlin sind von den Arbeitern, die am 1. Mai eigenmächtig gefeiert haben, nur wenige hundert in verschiedenen Betrieben auf einige Tage entlassen worden.

Kiel, 3. Mai. Der Kaiser hat sich sowohl mit der beabsichtigten Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Herzog Friedrich, den Vater der Kaiserin, als auch mit dem vom Denkmalskomitee gewählten Plak im Marienheim zu Kiel einverstanden erklärt.

Köln, 3. Mai. Heute fand eine Vergünstigungsfahrt der Offiziere und Mannschaften der Torpedoboots-Division auf der „Hansa“ stromaufwärts bis Quetsdorf statt, welche vom schönsten Wetter begünstigt war. Während der Fahrt fand ein Festmahl statt, für die Offiziere im Salon, für die Mannschaften auf Deck. Der Gouverneur, General Frhr. v. Willeck, brachte einen Toast auf Se. Majestät den Kaiser aus und gab der Freude Ausdruck über die in der Reichstagskommission für die Flottenvermehrung erzielte Einigung. Kapitanleutnant Funke toastete auf die Vertreter des gastfreien Köln und der Festung. Um 6 Uhr abends traf die „Hansa“ wieder in Köln ein. Die Offiziere und Mannschaften begaben sich alsbald nach dem Stadttheater, in welchem als Festvorstellung zu Ehren der Gäste „Die Meisterfänger“ zur Aufführung gelangten.

Stuttgart, 1. Mai. Dem „Schwäbischen Merkur“ zufolge ist die Abreise des Königs und der Königin zu der Hochzeit in Arolsen wegen schwerer Erkrankung des Sohnes des Erbprinzen von Wied verschoben worden.

Der Krieg in Südafrika.

Nach einer Mittheilung der „Morningpost“ aus Bloemfontein vom 1. Mai sind den Engländern zwei bemerkenswerthe Beziele in die Hände gefallen. In dem einen beklagt sich der Präsident des Orange-Freistaates Steijn beim Burengeneral Luis Botha darüber, daß eine ungenügende Truppenmasse zum Schutze Kronstadt zurückgelassen worden sei und theilt gleichzeitig mit, daß die Briten über 50 000 Mann für den Vormarsch verfügen. Steijn beklagt sich auch darüber, daß die Burenkommandos, von denen man annahm, daß sie Kronstadt beschützen, statt dessen die Krondistrikte plünderten und auf diese Weise eine große Verstimmung zwischen den Transvaalbüren und den Freistaatsbüren hervorriefen. Steijn verlangt ferner, daß ein Theil der 10 000 Mann Burentruppen, die in Natal stehen, über den Van Reenens Paß zurückgezogen werden, damit der Kampf bei Kronstad konzentriert werden und ein entscheidender Schlag gegen die Briten geführt werden könne. Steijn schließt damit, daß er jede Verantwortlichkeit für die Loyalität der Freistaatsbüren ablehnt, wenn nicht Transvaal in dieser Weise Garantien dafür gibt, daß es die Absicht habe, die zeitweilige Hauptstadt des Orange-Freistaates zu schützen. Der andere Brief ist eine Antwort Krügers an den Kommandanten von Fourteenstreams und besagt, es sei durchaus unmöglich, für mehr Truppen zu sorgen, da jeder Mann, der zur Verfügun der Republik stehe, an dem Platze nöthig sei, den er inne habe. In dem Briefe heißt es zum Schlusse, daß eine europäische Intervention nur noch eine Frage weniger Tage sei. — Mit dieser Zuversicht Krügers stehen die Nachrichten über die Erfolglosigkeit der europäischen Burenmission ebenso im Widerspruch wie die Nachricht der „Daily Mail“ aus Lourenço Marques, die Buren-Regierung habe augenscheinlich die Absicht, möglichst lange Widerstand zu leisten. Im Bezirke Lydenburg (etwa 400 Kilometer nordöstlich von Prätoria) würden Befestigungen hergestellt. Wegen der bergigen Natur dieser Gegend habe der Ort bisher mit der niederländischen Bahnlinie nicht verbunden werden können, seit einiger Zeit seien jedoch die Buren an der alten Bahnlinie, welche von Komatipoort nach Nordwesten geht, sehr thätig, augenscheinlich um die Bahnlinie bis Lydenburg zu verlängern und im Nothfalle die niederländische Bahnlinie zu zerstören. — Da den Engländern die „Bazillierung“ des Orange-Freistaates nicht glücken will, sind sie jetzt dazu übergegangen, alle Ferde der Buren zu konfiszieren. Die „Times“ meint: Das ist viel wirksamer als die Entwaffnung der Buren und läßt sich auch viel leichter bewerkstelligen.

Bei Thabanchu passiren den Engländern mancherlei Fährlichkeiten. Während Gene-

ral Dickson Rückzug fielen sein eigener Proviantwagen und die Wasserwagen der Brigade in die Hände des Feindes. Die Nachhut wurde heftig beschossen; der Rückzug brachte General Hamilton in Gefahr; er sammelte deshalb seine Streitkräfte und zog sich vorsichtig nach Thabanchu zurück, nachdem er dem vordrückenden Feinde mit Artillerie- und Infanterie-Feuer heftigen Widerstand geleistet hatte.

Vom Kriegsschauplatz meldet ein amtliches Telegramm aus Prätoria vom Dienstag: Die Buren haben am 28. April östlich von Thabanchu 9 Gefangene gemacht und 10 Ferde erbeutet. Am 30. April zeigte sich eine britische berittene Abtheilung in der Nähe von Brandfort, die Verbündeten griffen dieselbe von zwei Seiten an und zwangen sie zum Rückzug. Auf Seiten der Verbündeten, die 11 Gefangene machten, wurden zwei Mann leicht verwundet. — Einer anderen Meldung zufolge hatten die Kommandos von Walkerstrom und Ermelo ein Gefecht bei Brandfort. Nach einem scharfen Kampfe wurden 11 Gefangene gemacht. Die Engländer ließen 19 Tode auf dem Platze, unter ihnen befand sich Kapitän Liddy. Die Verbündeten hatten einige Verwundete.

Feldmarschall Lord Roberts telegraphirt, daß General Jan Hamilton am 1. Mai einen beträchtlichen Erfolg gehabt und den Feind mit einem verhältnismäßig kleinen Verlust aus einer starken Stellung bei Sontnek vertrieben habe. Die Buren hätten sich ostwärts und nordwärts zerstreut. Die Engländer hätten 26 Gefangene gemacht, unter denen ein Kommandant und sechsundzwanzig Verwundete Buren sich befänden. Hamilton befände sich jetzt in Jakobusru, wo er sich einen Tag aufhalte, um seine Truppen nach dem siebentägigen Kampfe ausruhen zu lassen. Der russische Kommandeur des Ausländerkorps, Magimew, sei verwundet. Unter den Toten befindet sich angeblich ein deutscher Leutnant namens Günther und zwei Franzosen.

Provinzialnachrichten.

Culm, 3. Mai. (Das Spielen mit der Schußwaffe) hat wieder einen betrübenden Unglücksfall hervorgerufen. Der Gastwirth Tapper aus Friedrichsdorf war mit seiner Frau zur Besichtigung nach Culm gefahren. Im Hause befanden sich zwei Neffen des Gastwirths, der 14 jährige Schüler und der 16 jährige Kaufmannslehrling Tapper aus Culm, der dort das Geschäft versehen sollte. Die 17 jährige Tochter des in der Nachbarhaft wohnenden Webers Steintraus befand sich ebenfalls in der Gesellschaft der beiden Jünglinge. Während der ältere in den Laden ging, um einen Kunden abzufertigen, nahm der jüngere das an der Wand hängende geladene Jagdgewehr und spielte damit. Blöthlich trachte der Schuß und es drang die ganze Schrotladung der in der Thür zum Laden stehenden Webers-tochter ins Gesicht, die Wange vom Ohr bis zur Kinnde aufreißend. Heute wurde das schwer verletzte Mädchen ins hiesige Klosterlazareth gebracht.

Elbing, 3. Mai. (Das Gewerbehand) ist von Herrn Speiser an Herrn Hotelbesitzer Naumann aus Dr.-Ehlan verkauft worden. Uebernahme am 15. Mai.

Bromberg, 2. Mai. (Zu dem schrecklichen Unglücksfall), dem vorgehen der Kaffellan Mielwski in der Gerberode des Stadttheaters zum Opfer fiel, ist noch mitzutheilen, daß der Schuß den Kaffellan auf der rechten Brustseite getroffen hat und der Schuß nicht die Lunge, wohl aber andere edle Theile verlegt hat und daß der baldige Tod durch innere Verblutung eingetreten ist. Der Revolver war ein sogenannter Amerikaner, ohne Sicherung. Er war mit 6 Schuß geladen. Die Waffe ist polizeilich beschlagnahmt worden. Ob eine gerichtliche Sektion der Leiche des Vermöglichen stattfinden wird, ist jetzt noch nicht bestimmt. Von den Theaterbesuchern hatte niemand von dem tragischen Zufall im Borranne eine Ahnung und die Vorstellung nahm ihren Fortgang. Es ist jetzt gerade ein Jahr her, daß der frühere Theaterkaffellan Bont im Souterrain des Theaters durch eine Gasexplosion sein Leben einbüßte, die er selbst dadurch herbeigeführt hatte, daß er sich durch Einathmen von Gas im Kaffellansraum das Leben zu nehmen suchte. Uebergläubige Leute sind gleich mit dem Ansprechen der Meinung bereit, daß Theater hätte nicht auf einem früheren Klostergrundstück (Karmeliterkloster) erbaut werden sollen. Dieses Unwetter werde nun jedes Jahr ein Opfer fordern.

Zur Konitzer Mordsache.

Der Kommissar des Ministeriums des Innern Geh. Oberregierungsrathe Maubach ist wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Dem „Geselligen“ wird aus Konitz vom 3. Mai auf eine telegraphische Anfrage, ob die Eltern des ermordeten Ernst Winter das bei Schneidemühl gefundene Oend als das ihres Sohnes erkannt hätten, von seinem Korrespondenten aus Konitz telegraphirt: Der getrennt hier anwesende Vater des Ermordeten hat mit Rücksicht auf die Frau Winter widerfahrne Behandlung (siehe weiter unten) nicht verfehlt, ohne Vorladung die Beförderung anzunehmen. Der Herr Erste Staatsanwalt erklärte auf Befragen, ihm sei vom Oberstaatsanwalt unter sagt worden, fortan der Presse Mittheilungen zu machen.

Weiter wird man auch nicht erfahren können, ob die in den Blättern verbreitete Thatsache wahr ist, daß das Mädchen mit dem aus einem Troge im Schächtraume auf dem Konitzer Schraggen-Grundstück zur Probe herangewonnenen Blute seit Mitte März immer noch nicht nach Berlin geschickt worden ist, um einer genaueren chemischen Untersuchung durch einen Gerichtschemiker unterzogen zu werden.

Bei der Verfolgung der Angelegenheit hat die Presse vielfache Dienste geleistet. Mag auch manch überflüssiger Ballast veröffentlicht worden sein, so bleibt doch immer zu berücksichtigen, daß die Tagespresse sehr schnell arbeitet und daß sie nicht über einen komplizierten Beamtenapparat zu verfügen hat. Wie soll sie ihre Aufgabe erfüllen, bewundernswürdige und mitunter für das Gemeinwohl gefährliche Geschäfte zu erledigen, wenn die amtliche Information verschlossen bleibt?

Zu König erzählt man sich, der Kriminalkommissar Köpff (ein geborener König) welcher, mit der Untersuchung des Sturzer Mordes betraut, den christlichen Fleischer Behrendt vor die Geschworenen brachte, den Juden Josephson dagegen entlastete, habe kurz darauf den Abschied genommen, sich bei Stettin eine Villa für 250 000 Mark gekauft und lebe jetzt als reicher Privatmann. Demgegenüber bemerkt das „Königliche Tageblatt“ (wohl nach Mitteilungen von unterrichteter Seite): Herr Köpff, ein in Ehren grau gewordener Beamter, ist jetzt noch aktiver Kriminalinspektor in Berlin, obwohl er als Sechziger wohl geru von der Bürde des Amtes befreit wäre, und lebt daselbst in den beschriebenen Verhältnissen, welche seinem Gehalte entsprechen.

Einem Spezial-Berichterstatter der „Staatsbürger-Zeitung“ hat der Vater des Ermordeten Herr Baumteuerhner Winter aus Breslau, ein ehrwürdiger, älterer, tiefgebogener Mann, mitgeteilt, daß Herr Geh. Ober-Regierungsrath Maubach ihm abgerathen habe, eine Audienz in Berlin bei Sr. Majestät dem Kaiser nachzusuchen. Winter hat dem Berichterstatter gegenüber die bestimmte, reifliche Absicht ausgedrückt, den anfänglichen Plan doch noch auszuführen. Er beklagte sich bitter über den Kriminalkommissar Wehn aus Berlin, der seine Frau, als sie in ihrem mütterlichen Schmerz ein ernstes Anliegen in der Ermittlungssache (Unterstützung der Synagoge) stellte, mit den Worten barisch angelassen habe, er werde sie aus der Stadt ausweisen, falls sie fortführe, derartige Anträge zu stellen. Herr Winter, der damals bei diesem Vorfalle zugegen war, will sogar die Worte gehört haben. „Ich werde Sie sofort abführen lassen, wenn Sie beleidigend werden.“ Frau Winter hatte nämlich ein anonymes Schreiben vorgelegt und wollte daselbe, da Herr Wehn darauf nicht reagieren zu sollen glaubte, wiederhaben. Zu Herrn Winter sagte Herr Wehn, als es sich um eine Durchsichtigung der Synagoge handelte, im rauhen Tone: „Na dann holen Sie die Schlüssel vom Synagogenvorstand.“ In Gegenwart von 2 anderen Personen hat dies der Baumteuerhner Winter dem Vertreter der „Staatsbürger-Zeitung“ betäubt mitgeteilt.

Es ist erklärlich, daß der Kriminalkommissar durch vielfache unnütze Behelligungen von verschiedenen Seiten etwas nervös geworden ist, aber der tiefbekümmerte Winter gegenüber hätte er wohl einen anderen Ton finden können.

Eine Hausdurchsuchung fand am Mittwoch dem 3. Mai 1900, zufolge bei dem Schlächter Davidsohn in König statt, über das Ergebnis derselben ist noch nichts bekannt.

Der Maschinenbauer Gottschalk-Schlochau tritt jetzt mit Befundungen hervor, die sich auf die Königliche Mordangelegenheit beziehen. Er kam, so heißt es in der „Germ.“, am Morgen des Tages, an dem auf dem Kirchhofe der Arm des Winter gefunden wurde, mit dem noch vor 6 Uhr in König von Schneidemühl herkommenden Frühzug an. Da er seinen Geschäften noch nicht nachgehen konnte, machte er einen Spaziergang, der ihn in die Nähe des Kirchhofes führte. Da begegnete er einem Juden, der etwas nervös und kurz einhergehend, schüchtern und verkommen ausah, und einen länglichen Gegenstand unter dem Arme trug. Gottschalk erklärt, er würde den Mann wiedererkennen. Die Behörden werden hoffentlich unverzüglich die Gegenüberstellung des Herrn Gottschalk mit Israelst, der bekanntlich im Verdacht steht, den Kopf des Ermordeten weggeschafft zu haben, anordnen.

Verdachtsmomente gegen Lewh und Israelst mehrten sich in einer geradezu erdrückenden Weise. Der Fußhalter Briggemann aus König hat an einem Abend gegen 11 Uhr kurz vor Ostern, bezw. Charfreitag, eine wichtige Wahrnehmung gemacht, die er etwa in folgender Weise kurzgefaßt hat: „Ich befand mich zum genannten Zeitpunkt auf dem Nachhausewege von Ebert's Hotel her an der Danzigerstraße, als ich aus der Richtung des Adolf Lewh'schen Hauses her die junge Lewh vom Markt, eine Nichte des Fleischereimkehrers Lewh, mit einem größeren Paket unter dem Arme vorsichtig entlang kommen sah; gleichzeitig bemerkte ich auf dem Bürgersteig gegenüber dem jungen Lewh (mit dem Koffer), es schien mir nachher, als ob er „Schmiere“ fand. Ich beachtete die beiden nicht, bemerkte aber — die Straße war menschenleer — wie dieselben weiter nach dem Markte gingen, um die Ecke bogen und dann weiter an Ebert's Hotel vorüber in die Straße sich begaben, wo sich die Israelst'sche Wohnung befindet. Ich hatte ein ganz unheimliches Gefühl, aber ich fürchtete mich, weil kein Mensch mehr auf der Straße zu sehen war, die weil ich anwahn, es könnte, falls nichts Verdächtigendes in demselben sich befunden hätte, der das Verfahren wegen Straßenvandalen eingeleitet werden.“ Soweit die Aussagen des Herrn Briggemann. Es ist nur zu bedauern, daß der genannte Herr nicht sofort einen Polizeibeamten aufsuchte und die Durchsichtigung der Israelst'schen Wohnung — es lag doch Gefahr im Verzuge vor — veranlaßt hat. Bei dem getrennten Verhör der beiden genannten Lewh's, auf das demnach Herr Briggemann beim Herrn Bürgermeister drang und welches in seinem Besitze stattfand, soll die Constatierung ausgesagt haben: „Der Dattel hatte mir ein Stück Fleisch mit Knochen gegeben.“ Gegenüber lautete die Aussage des jungen Lewh (des Sohnes Adolf Lewh's): „Ein alter Balletor war in dem Paket drin.“ Alle Welt ist gespannt darauf, welche Schritte die Behörde zur unbefugten Verfolgung dieser Widerprüfliche gethan haben kam. Wie der „Staatsb.-Ztg.“ hierzu mitgeteilt wird, hat Herr Briggemann inzwischen bereits eine Vorladung auf einen der nächsten Tage zur zugeordneten Vernehmung vor dem Herrn Untersuchungsrichter erhalten.

Daß am Morde tag sich unzweifelhaft eine Menge fremder Juden in König aufgehalten hat, dürfte durch den nachstehenden Fall von neuem als unbedingt erwiesen unzunehmen sein. Am Sonntag den 11. März sind mehrere Juden, an-

scheinend Reisende, in dem Gasthause „Zum schwarzen Adler“ eingelehrt. Aus dem Gespräche derselben entnahm der betreffende Gastwirt, daß sie von außerhalb (von Königsberg?) angekommen seien und zu dem Königlichen Juden Moritz Tuchler (wohnhaft in der Nähe vom Kreisbause) gehen wollten. Erst spät in der Nacht vom Sonntag den 11. zu Montag den 12. März sind die fremden Juden wieder in den „schwarzen Adler“ gekommen; der Fuhrmann Fz fuhr dieselben dann Montag morgens gegen 6 Uhr zum Bahnhof. Vorher gaben sie an, sie würden bald wiederkommen, doch haben sie sich nicht mehr sehen lassen.

Der Absender einer irreführenden Depesche aus Frankfurt a. M. (angebliche Auffindung des toten Ernst Winter in einem Graben bei Breslau) ist in einem Reberter aus Frankfurt a. M. ermittelt worden. Die Zeitungen haben infolge dieser Falschmeldung den Berichterstatter verabschiedet.

Zu König ist jetzt ein neuer jüdischer Schächter (der dritte seit dem 11. März) eingetroffen.

Localnachrichten.

Thorn, 4. Mai 1900.

(Herr Oberpräsident von Gohler), der sich einer Nieren-Operation wegen in der Professor von Bergmann'schen Klinik in Berlin befindet, macht in seiner Wiedergenesung erfreuliche Fortschritte und kann bereits täglich einige Zeit außerhalb des Bettes zubringen. Mit gesteigertem Appetit und rückendem Schlaf hebt sich auch das Allgemeinbefinden, was naturgemäß von rückwirkender Kraft auf den Verlauf des Heilungsprozesses ist. Unmittelbar nach Pfingsten dürfte, wenn kein Zwischenfall eintritt, Herr von Gohler mit seiner Gattin Berlin verlassen und auf mehrere Wochen nach einem Kurorte übersiedeln. Im Anschluß daran wird Herr von Gohler, einer langjährigen Gewohnheit folgend, einige Zeit in Tarasp in der Schweiz zubringen und dortselbst bis zum Spätsommer verweilen.

(Personalien.) Der mit der Leitung des Neubaus eines Amtsgerichtsgebäudes zu Thorn betraute königl. Regierungsbaumeister Vode ist zum königl. Landbauinspektor ernannt und vom 7. Mai d. Js. ab als technischer Hilfsarbeiter an die königl. Regierung in Bromberg versetzt worden.

(Personalien bei der Eisenbahn.) Stationsdiätar Jakob ist von Thorn nach Bromke versetzt.

(Strom-Vereinigung.) In der Zeit vom 3. Juli bis 5. Juli wird die diesjährige Weichsel-Strombereinigung durch die Stromschiffahrts-Kommission stattfinden. Für diese Vereinigung ist nachstehende Einteilung in Abschnitte genommen: Dienstag, 3. Juli, Thorn bis russische Grenze — am 4. bis Graudenz; Mittwoch, 4. Juli, Graudenz — Elbing; Donnerstag, 5. Juli, Elbing — Schiewenhorst, wobei eine Sitzung in Kommissionshause abgehalten wird, dann zurück nach Danzig.

(Namenänderung.) Den Eigenhütern Gebrauder Albert und Josef Brzinski in Mocker ist durch den Herrn Regierungspräsidenten zur Abänderung ihres Familiennamens in „Birkner“ die Genehmigung erteilt worden.

(Bestandene Prüfung.) Herr Lehrer Baehold von der Knaben-Mittelschule, welcher im Herbst das Rektorat amts bekleidet hat, hat nach einer neuerdings in Königsberg erfolgreich abgelegten weiteren Prüfung die Befähigung zur Leitung von höheren Schulen mit zwei fremden Sprachen erworben.

(Zur Verbesserung der Eisenbahn-Verhältnisse in Westpreußen.) Am Sonnabend den 12. Mai nachmittags 5 Uhr findet im Schloßbau zu Graudenz eine öffentliche Versammlung statt, in der eine Kundgebung für eine Verbesserung der Eisenbahnverhältnisse in Westpreußen, insbesondere für die Umwandlung der Strecke Marienburg-Thorn in eine Vollbahn, veranfaßt werden soll. Die Versammlung wird von dem Verbands-ostpreussischer Industrieller aus Danzig und den Handelskammern zu Graudenz und Thorn einberufen. Die hiesige Handelskammer wird durch ihr Mitglied Herrn Ush vertreten sein. Im Interesse der für die Provinz Westpreußen so wichtigen Angelegenheit wäre es dringend erwünscht, wenn die Versammlung möglichst zahlreich besucht würde.

(Haltestelle Czerniewitz.) Mit dem Inkrafttreten des Sommerfahrplans hat sich die Einrichtung einer Halte stelle bei Czerniewitz endlich verwirklicht. Die Verhältnisse machen seit dem 1. Mai auf der neu eingerichteten „Haltestelle Czerniewitz“ bei dem Wohnhaus-Nebenan auf der Gütegemarkung halt. Für das Soolbad Czerniewitz ist dies ein großer Vortheil, der sicher die Frequenz desselben und damit das Aufblühen des Bades erheblich fördern wird. Die Bewohner von Czerniewitz und Umgegend begrüßen gleichfalls diese Verkehrsvereinfachung mit hoher Freude, endlich ist auch den Offizieren und Unteroffizieren der Garulion Thorn für den Weg nach dem Schießplatze eine recht günstige Fahrgelegenheit geboten. Von der nahe bei Fortshans Hund gelegenen Haltestelle läßt sich der Schießplatz in verhältnismäßig kurzer Zeit erreichen.

(Der Frauen-Zurubereiden.) unternahm nach Beginn der schönen Jahreszeit seinen ersten Ausflug, welcher das Hotel „Kaiserhof“ auf dem Schießplatze zum Ziel hatte. Die Beteiligte waren eine große Anzahl.

(Operetten-Aufführungen im Viktoria-Theater.) Bei der gestern wiederholten Aufführung der Ausstattungs-Operette „Die Geisha“ durch das Hanneemann'sche Ensemble war der Besuch fast noch stärker, als bei der ersten Aufführung. Das Operetten-Gastspiel des Herrn Direktor Hannemann endet am Sonntag den 6. d. Mts. mit der letzten Aufführung der Ausstattungsoperette „Die Geisha“, deren sensationeller Erfolg sich auch hier wie überall wiederholte. Am Sonnabend den 5. d. Mts. wird zum letzten Male die Operette „Robita“, die Puppe“ aufgeführt, deren entzückende Musik im Verein mit der prachtvoll-Ausstattung den gleichen großartigen Erfolg errang, wie die „Geisha“. Die Direktion macht besonders darauf aufmerksam, daß der Sonntags-Billetverkauf nur am Vormittag von 11 bis 1 Uhr geöffnet ist.

(In einer öffentlichen Gewerkevereinsversammlung.) wird am Sonnabend Abend im Nicolaischen Saale Herr W. Bieleberlin über das Thema „Was sind, was wollen und was leisten die deutschen Gewerkevereine?“ sprechen.

(Leichenfund.) Im Winter-Saale wurde an einer Bühne heute Vormittag eine ungeliebte Frauentheater gefunden und einseitig

nach der Leichenhalle im städtischen Krankenhaus geschafft. Dieselbe ist heute Mittag von Angehörigen der Toten als die jetzt gestern Abend vermählte in den mittleren Jahren stehende unverheiratete Blanka G. Bromberger Vorstadt wohnhaft, rekonozitiert worden. Vermuthlich handelt es sich um einen im Zustande geistiger Störung begangenen bedauerlichen Schritt.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

(Gesunden.) ein Mädchen mit weißem Zeug in der Bromberger Straße.

(Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 4. Mai 1,58 Mtr. Windrichtung: W. — Angelommen: die Käthe der Schiffer B. Kowalski mit Steinen von Meszawa, S. Ditrowski mit 3000 Ziegeln von Antoniewo. Abgefahren: die Käthe der Schiffer B. Biachnow mit 3100 Ztr., A. Sewerin mit 3200 Ztr., B. Meyer mit 3200 Ztr., sämtlich mit Delasse nach Magdeburg, S. Pfefferkorn mit 3000 Ztr. und J. Kulligowski mit 3400 Ztr. Holzkrad nach Danzig. — Angelommen ist ferner 1 Tausche Rundholz für die Firma Soppart aus Rußland durch Reba.

i Mocker, 3. Mai. (Das Lustspiel- und Märchen-Ensemble Direction Gustav Seib), welches im vergangenen Winter in Thorn und Mocker „Hänsel und Gretel“ mit größtem Beifall aufgeführt, wird am nächsten Sonntag nachmittags 4 Uhr in Mocker im Theateraal „Wiener Café“ gastiren. Nachmittags 4 Uhr wird zur Feier der Großjährigkeit Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen eine Schiller-Vorstellung zu volkstümlichen Preisen stattfinden. Wir machen auf diese Vorstellungen unter Hinweis auf das Inserat in der heutigen Nummer besonders aufmerksam.

Bitterarisches.

Es wird unsere Leser interessieren, zu erfahren, daß von den wohlbekanntesten griechischen Reisebüchern (Berlin, Albert Goldschmidt) in einigen Tagen ein Führer unter dem Titel „Paris und die Weltausstellung“ erscheinen wird. Der Paris behandelnde Abschnitt enthält praktische Notizen für die beste Ausnutzung des Aufenthaltes und einen zuverlässigen Führer durch die Weltstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten und durch die Weltausstellung selbst. Ein reiches, vorzügliches Kartenmaterial, unter welchem der Ueberflüssigsten der Ausstellung besonders hervorgehoben zu werden verdient, ist in dem Buche miteinhalten. Der billige Preis von 3 M. des in handlichem Taschenformat erscheinenden Führers wird dazu beitragen, demselben größte Verbreitung zu verschaffen.

Neueste Nachrichten.

König, 4. Mai. Bei der heute hier stattgefundenen Landtag s-M a c h w a h l für den zum Ersten Bürgermeister von Thorn gewählten bisherigen Landrath Dr. Kersten (kons.) wurden 531 Stimmen abgegeben. Davon erhielt Oubsbester Osiander-Osterwick (nationalliberal und Bund der Landwirthe) 261, Rittergutsbesitzer v. Wolszlegier-Schönfeld (Pole) 200, Farmer Gehrt-Lichnan (Zentrum) 68 und Lieberman v. Sonnenberg (Antisemit) 2 Stimmen. Da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erlangt, mußte Stichwahl stattfinden. Im zweiten Wahlgange wurde Osiander-Osterwick mit 266 Stimmen gewählt. Ferner fielen auf v. Wolszlegier 199, Gehrt 65 und v. Lieberman 1 Stimme. Es standen sich konservative, Nationalliberale und Freisinnige einerseits und Zentrum und Polen andererseits gegenüber. Osiander-Osterwick erreichte in der Stichwahl die genaue absolute Mehrheit dadurch, daß er die ihm fehlenden 5 Stimmen vom Zentrum und den Polen erhielt. Hätten die Zentrumswahlmänner für den Polen oder die Polen für den Zentrumskandidaten gestimmt, so wäre dieser Parteigruppe der Wahlsieg zugefallen, da sie die stärkere war.

Berlin, 4. Mai. Der Kaiser überreichte gestern gelegentlich der Bataillonsbesichtigungen auf dem Tempelhof Felde dem General-Lieutenant Graf von Wartensleben vor dem versammelten Offizierkorps die Rettungsmedaille am Bande.

Berlin, 4. Mai. Kaiser Franz Josef ist heute Vormittag 10 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhofe eingetroffen und wurde von Sr. Majestät dem Kaiser, den Prinzen, der Generalität, dem Staatssekretär Grafen von Bülow und dem Personal der österreichisch-ungarischen Botschaft empfangen. Die Monarchen begrüßten sich auf das herzlichste und wechselten Küsse. Unter den brausenden Hochrufen einer ungeheuren Menschenmenge zogen sie durch die reichgeschmückten Straßen und durch das Brandenburger Thor nach dem königlichen Schlosse.

Berlin, 4. Mai. Kaiser Franz Josef ernannte den deutschen Kaiser zum General-Feldmarschall der österreichisch-ungarischen Armee.

Berlin, 4. Mai. Preussische Klassenlotterie. (Vormittagsziehung.) Es fielen Gewinne von 50 000 Mark auf Nr. 46 299, von 15 000 Mark auf die Nr. 105 922, 10 000 Mark auf Nr. 113 772 139 010 156 206, 5 000 Mark auf Nr. 13 60 16 575 47 888 96 567 179 513 186 013 186 799, 3 000 Mark auf Nr. 5 855 32 041 35 366 46 126 53 595 62 978 65 203 66 926 68 165 77 422 90 205 97 877 100 774 113 882 117 654 118 648 119 058 121 421 123 669 151 932 173 197 176 535 185 398 189 356 191 632 202 927 207 323 210 381 212 891 214 429 221 461 222 491. (Ohne Gewähr.)

Wien, 3. Mai. Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet: Wie aus Hofkreisen verlautet, haben die hierher gelangten Berichte über die großartigen Vorbereitungen, die die Stadt Berlin zum Empfange getroffen, an maßgebender Stelle tiefen Eindruck gemacht. Es liegen Anmerkungen des Kaisers vor, aus denen hervorgeht, mit welcher Freude ihn die bevorstehende Reise erfüllt und mit welcher regem und warmem Interesse der Monarch die Rapporte entgegen genommen hat über jene Kundgebungen, die von der Stadt Berlin aus Anlaß seines Besuchs ausgegangen sind.

Brüssel, 3. Mai. Dr. Leyds wird die Abordnung der südafrikanischen Republiken auf ihrer Reise nach Amerika bis Doulogne begleiten.

London, 4. Mai. Die Engländer haben Brandfort eingekommen. Die Buren, welche überrascht wurden, gingen eilig zurück.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinz Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsebericht.

4. Mai | 3. Mai

Teud. Fonds Börse: fest.		216-20	216-20
Russische Banknoten v. Kasan	216-20		
Warschau 8 Tage	216-85		
Oesterreichische Banknoten	84-50	84-55	
Preussische Konsole 3%	86-30	86-10	
Preussische Konsole 3 1/2%	96-30	96-00	
Preussische Konsole 3 1/2%	96-00	96-00	
Deutsche Reichsanleihe 3%	85-80	85-70	
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	86-00	86-00	
Westpr. Pfandbr. 3 1/2% neu. U.	92-40	92-50	
Westpr. Pfandbr. 3 1/2%	94-20	94-10	
Pfandbriefe 4%	100-75	100-70	
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	27-30	26-80	
Fikt. 1% Anleihe C	26-60	26-70	
Italienische Rente 4%	95-25		
Rumän. Rente v. 1894 4%	80-90	80-80	
Diston. Kommandit-Antheile	188-25	185-75	
Sarpener Bergw.-Aktien	234-50	231-25	
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	125-00	125-00	
Thorn. Stadtanleihe 3 1/2%			
Weizen: 70er Loko in Neuh März.	80	79 1/2	
Spiritus: 70er Loko	49-70	49-70	
Weizen Mai	151-75	151-25	
„ Juli	155-25	155-50	
„ September	158-25	158-75	
Roggen Mai	150-25	150-00	
„ Juli	144-50	147-00	
„ September	145-50	145-25	

Bank-Distont 5 1/2% v.Ct., Lombardausfluß 6 1/2% v.Ct., Privat-Distont 4 1/2% v.Ct., Londoner Distont 4 v.Ct.

Berlin, 4. Mai. (Spiritusbericht.) 70er 49,70 M. Umsatz 8000 Liter. 50er Loko —, M. Umsatz — Liter.

Königsberg, 4. Mai. (Getreidemarkt.) Zufuhr 32 inländische, 17 russische Waggons.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 6. Mai 1900. (Sublante.)

Altstädtische evangelische Kirche: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Jacobi. — Nachher Beichte und Abendmahl: Derselbe. Abends 6 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Jacobi. — Kollekte für die Armen der Gemeinde.

Neuständische evangelische Kirche: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Deuer. Nachher Beichte und Abendmahl. — Nachm. 5 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Banke. — Kollekte für die Berliner Stadtmission.

Garnison-Kirche: Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Großmann. Nachher Beichte und Abendmahl. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Divisionspfarrer Großmann.

Reformirte Gemeinde Thorn: Vormittags 10 Uhr Gottesdienst in der Aula des königl. Gymnasiums. Prediger Untd.

Baptistische Gemeinde: Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Prediger Liebig-Finowrazlaw.

Evangel.-luth. Kirche: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst Superintendent Rehm. — Nachm. 3 Uhr erste Prüfung der Konfirmanden. Superintendent Rehm.

Evangel.-luth. Kirche in Mocker: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Pastor Meyer. Nachm. 4 Uhr: Derselbe.

Mädchenschule in Mocker: Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Pfarrer Deuer.

Evangelische Kirche zu Podgorz: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Pfarrer Endemann. — Kollekte für den Kirchenbau in Vartenfelde.

Gesundheitspflege. Der in weitesten Kreisen bekannte Spezialarzt für Augenleiden, Dr. med. Sophral in München W., hat ein Verfahren durch lange Jahre hindurch erprobt, durch welches in völlig unschädlicher Form Tuberkelbazillen zum Verschwinden gebracht werden. Es ist zu empfehlen, bei allen Erkrankungen der Athmungsorgane, wie Tuberkulose, beginnender Schwindsucht, Husten, chronischem Brustkatarrh, Keuchhusten und Augenpigmentkatarrh und auch bei Asthmaanfällen; dabei befreit es den allgemeinen Prätezustand des Kranken, löst den Husten, erleichtert den Auswurf und bringt diesen schließliche ganz zum Verschwinden; zugleich regt es den Appetit an, nachtschlafweise und Fieber hören auf, hingegen nimmt das Körpergewicht wieder zu, und macht so die Genesung rasche Fortschritte.

Die „Berlinerische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft“, deren 63. Geschäftsbericht wir heute im Inseratentheil veröffentlichten, ist die älteste preussische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Wir versehen nicht, darauf hinzuweisen, daß die genannte Anstalt auf Grund ihres bedeutenden Sicherheitsfonds zu den am besten fundierten deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften zählt, wie auch ihre liberalen Versicherungs-Bedingungen nach dreifacher, bei Tod infolge Unfalls nach einjähriger Versicherungsdauer) als außerordentlich beschädet zu werden verdienen.

Statt besonderer Anzeige.

Die Geburt eines Sohnes zeigen an. Altona den 1. Mai 1900. Staatsanwalt Rothardt und Frau. Anna geb. Hoffmann.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate April/Juni cr. wird in der Knaben-Mittelschule am Montag den 7. Mai cr., von morgens 8 1/2 Uhr ab, in der Mädchen-Mittelschule am Mittwoch den 9. Mai cr., von morgens 8 Uhr ab, in der höheren Mädchenschule am Donnerstag, 10. Mai cr., von morgens 9 Uhr ab erfolgen.

Thorn den 4. Mai 1900. Der Magistrat.

In unser Handelsregister, Abteilung B, ist bei der jetzt unter Nr. 1 des Registers eingetragenen Aktiengesellschaft:

Norddeutsche Kredit-Anstalt, Filiale Thorn, Zweigniederlassung der Norddeutsche Kredit-Anstalt in Königsberg i. Pr. heute eingetragen, daß die Kaufleute Emil Ludwig Albert Zechel aus Leipzig und Hermann Marx zu Stettin zu Vorstandsmitgliedern gewählt sind und dem Alex Zende, Oscar Scheerbar, Max Urban, sämtlich in Danzig, Gesamtpflicht derart ertheilt ist, daß jeder von ihnen in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen der Gesellschaft zur Vertretung der Gesellschaft in gleicher Art auch zur Belastung und Veräußerung von Grundstücken ermächtigt sind.

Die Procura des Hermann Marx ist durch seine Wahl zum Vorstandsmitglied erledigt. Thorn den 30. April 1900. Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Hebeleine Sternberg (Chaussee Thorn-Culmburg) mit Hebefähigkeit für 11 1/2 Rln. vom 1. Juni bis zum 1. April 1901 ist ein Termin auf Dienstag den 15. Mai cr., vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer des Kreis-Ausschusses, Heiligegeiststraße Nr. 11, hier selbst anberaumt, zu welchem die Interessenten hierdurch eingeladen werden.

Die Zulassung zum Gebote ist von der Hinterlegung einer Kaution von 1000 Mark in baarem Gelde, Staatspapieren oder Kreisangehörigen, nebst Zinsscheinen abhängig. Die Ertheilung des Zuschlages bleibt dem Kreis-Ausschuß vorbehalten.

Die Nachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Thorn den 2. Mai 1900. Der Kreis-Ausschuß.

Verkauf von altem Zagerstroh.

Montag den 7. Mai 1900. Nachm. 12 1/2 Uhr Defensionskaserne, 1 1/2 " auf der Culmer Eplanade, 2 1/2 " Militärsport-Anstalt, 3 " Wilhelmskaserne, 3 3/4 " auf der Jakobs-Eplanade, 5 " Fort York (II), 6 " Schanzhorst (III). Garnison-Verwaltung Thorn.

Wer schnell u. billig Stellung find. will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vatanz-Post, Eßlingen.

Junger Kaufmann,

mit Buchhaltung, Korrespondenz, überhaupt mit allen Komptoirarbeiten gänzlich vertraut, sucht per sofort bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Prima-Zugnisse. Gest. Angebote beliebe man zu richten unter R. S. 106 an die Geschäftsstelle d. Bg.

II. Buchhalter

im Komptoir oder als Lagerverwalter. W. Dirks, Korzeniec bei Thorn.

Ein Wirtschaftsprüfer,

der schon in größeren Fabriken und Betrieben als Inspektor und Expedient tätig gewesen ist, sucht per bald oder später ähnliche Stellung. Gest. Angebote bitte u. Nr. 100 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung ein-senden zu wollen.

Einen Tapezierer gesucht.

F. Bettinger.

Tüchtige Tischendreher,

die dauernde Beschäftigung suchen, werden von sofort verlangt. O. Schwarz, Maschinenfabrik, Argenau.

Schuttsteinschläger

finden dauernde Beschäftigung; Schlägerlohn pro Kubikmeter 2 Mark. Soppart, Thorn.

Lehrlinge

unter günstigen Bedingungen stellt sofort ein Max Gehrmann, Klempnermstr.

Ein zuverlässiger Antscher

sofort gesucht. H. Meyer, Brombergerstr. 64. Ein zuverlässiger

Hausdiener

gesucht von der Naths-Apotheke Thorn. Ein tüchtiger

Kaufbursche

kann sich melden bei G. Dombrowski, Buchdruckerei.

Bekäuferin,

welche auch mit der Buchführung vertraut ist, von sofort gesucht. Meldungen unter V. 100 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung abzugeben.

Stubenmädchen,

welches näher kann, auch die Aufsicht groß. Kinder übernehmen möchte, weiß nach Mieths Stabenau, Strobandstr. 4. Ein anständ. jung. Mädchen

Aufwärterin gesucht

Melkenstraße 55, I. Eine saubere

Aufwärterin

kann sich melden Katharinenstr. 3, II. Saubere Aufwärterin

gehört. Baberstraße 7, III. S. v. Jof. ob. I. u. 15. April: Fort- und Wirthsch.-Beam., Kommiss., Ober-Kelln. m. u. o. Kant., Köch., Servier- u. Zimmerkelln., Kelln.-Lehrf., Hotel-Hausb. u. -Kelln., Diener, Gärtln., Stellm., Schmiede, Voigte, Lehrf. i. Pr., Wirth, und Kochmann, Stuben-mädch., f. Hotel, Stadt u. Land, Stütz-, Buffetkelln., Verkäuf., Kinderkelln., Bonn. u. Kuchl., Köch. u. smt. Dienst-mädch. für Hotel, Resta. u. Privat. Stütz. erhält jed. sch. über 6 mündl. od. schriftl. Für Preis-Festst. f. Rest. u. Gärt. epf. Lohnst., Köche u. Köchin.

Stiller Theilnehmer

für Baugeschäft gesucht. Aerbieten unter S. A. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vogel

für 3 Herren mit Pension Bantnerstraße 2, II.

Gesunde Giche,

gefällt, 95 cm stark, zu verkaufen. Sodtko, Grifflowo bei Schilno.

Echten Emmenthaler Schweizerkäse

und besten Tilsiter Sahnenkäse offerirt

J. G. Adolph.

Größeren Posten Preiselbeeren, eingekocht in 50 pSt. Raffinade, hat billig abzugeben

Möbel für Wohn- und Schlaf-zimmer zu mieten gesucht.

Angab. u. 79 a. d. Geschäftsst. d. Bg.

Mechan. Strumpf-Strickerei

F. Winklewski, Thorn, Gerstenstraße Nr. 6, empfiehlt sich zum

Stricken und Anstricken von Strümpfen.

Rehe,

im ganzen und zerlegt empfiehlt A. Kirmes.

Herrschäftliche Wohnung,

1. Etage, 4 Zimmer, Balkon und Zubehör. sofort zu verm. Zu erfragen Bäckerstraße 35, I.

Frisire Damen

in und außer dem Hause

Frau Emilio Schnoegass,

Friseur, Breitestr. 27 (Rathsapotheke), Eingang von der Baderstraße, Haararbeiten werden sauber und billig ausgeführt. Haarfarben. Kopfwaschen.

O. Ohm's

Advertisement for O. Ohm's printing services, featuring a large illustration of a printing press and text in German and Polish.

Mieths-Kontrakt-Formulare,

Mieths-Quittungsbücher mit vordrucktem Kontrakt, sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Ein wahrer Schatz

Alle alle durch Jugendliche Verirrungen Extrahirt ist das berühmte Werk: Dr. Reiss's Selbstbehaltung. Mit 97 Abbildungen. Preis 2 Mark. Leses es Jeder, der an den Folgen solcher selbstherrlicher Verirrungen, zu befreien durch das Verlags-Magazin in Leipzig, nur 25 Centesime Bezahlungs-handlung.

Kaffeehaus „Zum Eichenbach“

Moder, Thorerstr. 39. Halte mein Lokal nebst Garten Radfahrern und Ausflüglern bestens empfohlen.

Während des Monats täglich von morgens früh 5 Uhr außer anderen Getränken vorzüglichem Kaffee und frische Milch nebst Schwarzbrod mit Maibutter zu haben. Ergebenst Friese.

Gasthaus zum „Eichenkranz“

am Schlachthaus. Sonnabend den 5. Mai cr.: Maikränzen.

Hierzu ladet ergebenst ein Jesiorski.

Gr.-Rogau bei Tauer.

Zu dem am Sonntag den 6. Mai cr. stattfindenden Maikränzen ladet freundlichst ein H. Deuble, Gastwirth.

Al. reuob. Bl.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh., v. Jof. v. Baderstr. 3.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Begründet 1836. 63. Geschäfts-Bericht.

Im Jahre 1899, dem 63. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden abgeschlossen 3492 Polizen mit ... und Mt. 15390775 Kapital und Mt. 12327 Rente.

Gesamte Jahres-Einnahme pro 1899 ... Mt. 9644685. Angemeldet 514 Sterbefälle über ... Mt. 2834773 Kapital.

Versicherungsbestand 40949 Personen mit ... Mt. 193033667 Kapital und Mt. 376473 Rente.

Gesamt-Garantiefonds ... Mt. 6253329. Unertheilt. Reingewinn der letzten 5 Jahre ... Mt. 68122389.

Die Dividende pro 1900 beträgt für die nach Verteilungsmodus I ... Die Dividende pro 1900 beträgt für die nach Verteilungsmodus II ...

Berlin den 27. April 1900. Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Weitere Auskunft wird gerne ertheilt, auch werden Anträge auf Lebens-, Spar- und Leibrenten-Versicherungen entgegengenommen von Leo Drowitz, Gen.-Agent, Danzig, Thornischer Weg 1d, S. Blumenthal, Kaufmann, Gollub, Richd. Dous, Bürgermeister, Schönefer, Oswald Horst, Versicherungs-Inspektor, Thorn, Kewitz, Bautechniker, Briefen, Fritz Kysor, Kaufmann, Graudenz, Nerlich, Restaurateur, Culmburg.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich an hiesiger Plaze, Altstadt, Markt Ecke Heiligegeiststrasse, in bisherigen Geschäftslokale der Firma Wiedemann & Co., ein den Ansprüchen der Neuzeit entsprechendes

Zigarren-, Zigarretten- u. Tabakgeschäft

eröffnet habe. Günstige Verbindungen mit den ersten Fabriken des Kontinentals, sowie Bezug von Importen aus erster Hand, setzen mich in die Lage, bei konstanten Preisen stets das Beste zu bieten. Indem ich um gütige Unterstüßung bitte, zeichne ergebenst

Joh. Skrzypnik.

Marion-burger Pferde-Loose

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf. extra. Zusammen 3000 Gew. i. W.

100,000 Mark. 10,000 Mark. eleg. Equipage mit 4 Pferden.

Table listing prizes for the Marion-burger Pferde-Loose, including items like Gew. Reit-od. Wagenpfl. i. W., Silberbesteck für 24 Personen i. W., and goldene Taschenuhren i. W.

Lud. Müller & Co. Breitestr. 5

Ostseebad Zoppot.

Saison vom 1. Juni bis 20. September. Reizende Lage, Laubwald, milder Wellenschlag, schattige Promenaden und Parks am Strande. Kalte und warme See-, Sool-, Fango-, Eisen- etc. Bäder und Douchen. Wasserleitung, Kanalisation und elektrische Beleuchtung des ganzen Ortes. Sommer-Theater. Grosser Saesteg. Dampferverp. über See. Grosses eleg. Kurhaus. Tägliche Concerte der Kurkapelle, Réunions, Gondelfahrten. Rennplatz des West-Pr.-Reitervereins mit Totalisator, Jachtfahrten des Vereins „Danzig-Zoppot-Godewind“, Radfahrbahn, 3 Tennisplätze. Badefrequenz 1899: 11 000 Personen. Gute, billige Wohnungen. Eleg. Kolonnaden für ca. 2000 Personen. Täglich 48 Züge nach Danzig. Prosp. ertheilt kostenfrei die Bader-Direktion, sowie die Geschäftsstellen des Verbandes deutscher Ostseebäder.

Sommer-Kurse

Körperbildung, Tanz und Tournee für Kinder und Erwachsene.

Zur Aufnahme bin ich noch am 5., 6. und 7. Mai von 4 bis 6 Uhr nachmittags im Ziegerei-Park anwesend.

Balletmeister Haupt, Gartenstraße 48.

Wiese's Kämpfe.

Mailust! Mailust! Früher Maitrank. Selbstgebackenes Laubrot, Aub- und Ziegenmilch aus eigener Wirtschaft.

Ein Wohnz. für vermieten. Carl Schütze, Strobandstraße 15.

Ein brauchbarer Kinderwagen ist zu verkaufen Eilbethstraße 16, I

Veteranen-Verein

Ortsgruppe Thorn.

Sonntag den 6. d. Mts. mittags 12 Uhr

Hauptversammlung

(Zunungsherberge). Vollzähliges Erscheinen Pflicht. Der Vorstand.

Krieger-Verein

Sonntag den 6. Mai d. Js. vorm. 11 1/2 Uhr:

Hauptversammlung

bei Nicolai. Der Vorstand.

Victoria-Theater.

Sonnabend den 5. Mai 1900: Vorletztes Operetten-Gastspiel.

Sensationaler Erfolg an allen ersten Bühnen! Seit zwei Jahren fortgesetzt aufgeführt am Central-Theater Berlin!

Die Puppe (la poupée.) Operette in 3 Akten und 1 Vorspiel von E. Andran.

Sonntag den 6. Mai 1900: Schluß des Operetten-Gastspiels.

Die Geisha.

Moeker. Theatersaal: Wiener Café.

Sonntag den 6. Mai 1900: Gastspiel des Lustspiel- und Märchen-Ensembles.

Concert und Vorstellung.

Furcht vor der Schwiegermutter. Lustspiel in 1 Akt von Clara Ziegler.

Kurmärker u. Picarde. Genrebild in 1 Akt von Schneider.

Nach 56 Jahren. Vaterländisches Genrebild in 1 Akt von Jonas.

Wenn man im Dunkeln kauft. Schwank in 1 Akt von Grierer.

Bor, während und nach der Vorstellung: Concert. Kassenöffnung 7 Uhr.

Anfang des Concerts 1/8 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr. Minum. Platz im Vorverkauf 50 Pf. An der Kasse 60 Pf. — Ummumm. Platz 30 Pf.

Kinder zahlen halbe Preise. Nachmittags 4 Uhr: Fest-Vorstellung

zur Feier der Großjährigkeit Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen. Preise der Plätze:

Schüler 1. Platz 20 Pf., 2. Platz 10 Pf. — Erwachsene 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf.

Geübte Plätterin

empfehl. sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. K. Kardatsch, Gerberstr. 21, Hof II.

Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör,

vom 1. Juli zu vermieten. R. Thomas, Junkerstraße 2.

Möbl. ruh. Zim. z. verm. Bacherstr. 9, III. Enthaltlichkeitsverein: „Blauen Kreuz“

Sonntag den 6. Mai 1900, nachmittags 3 1/2 Uhr: Gebets-Versammlung mit Vortrag im Vereinslokale Bäckerstraße Nr. 49 (2. Gemeindefühle).

Jedermann ist herzlich willkommen. Vereinsvorsitzender Fr. W. u. n. b.

Verein des „Blauen Kreuzes“

Versammlungslokal: Bromb. Vorstadt, Kasernestr. 33, bei M. Bartel. Sonntag den 6. Mai 1900, nachmittags 3 Uhr: Gebets-Versammlung mit Vortrag. Vereinsvorsitzender S. Streich.

Täglicher Kalender.

Table showing the calendar for the month of May 1900, with days of the week and dates.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

88. Sitzung vom 3. Mai. 12 Uhr.

Am Regierungstische: Minister v. Thielen. Das Haus ist schwach besetzt. Der Antrag Weihe (kon.) auf Annahme einer Novelle zum Rentengütergesetz...

Es folgen die bei der Etatsberatung zurückgestellten Anträge Schmidt-Barburg (Ztr.) und Krieger (freis.) betr. die Anrechnung diätarischer Beschäftigung auf das Besoldungsdienstalter...

Es folgt Beratung des Antrages des Brünen Arenberg (Ztr.) auf Erhöhung des Gehalts der Eisenbahn-Betriebssekretäre auf 1500 bis 3300 Mk. in einer Aufsteigerfrist von 18 Jahren.

Darauf verlegt sich das Haus. Der Präsident erbittet und erhält die Ermächtigung, die nächste Sitzung anzuberäumen. Diese Sitzung wird nach Meinung des Präsidenten nicht vor Montag den 14. d. Mts. stattfinden...

Deutscher Reichstag.

185. Sitzung vom 3. Mai 1900. 1 Uhr.

Die heutige Sitzung des Reichstages war etwas schwächer besucht. Das herrliche Frühlingswetter, die Festimmung auf den Straßen aus Rücksicht auf den bevorstehenden Kaiserbesuch...

ten und erst später, vom vollendeten 18. Lebensjahre ab, dem ortsüblichen Tagelohn erwachsener Arbeiter entsprechend steigen soll. Dieser Zusatz wird gefordert, die weitergehenden sozialdemokratischen Anträge werden dagegen abgelehnt.

Provinzialnachrichten.

Danzig, 2. Mai. (Verschiedenes.) Mit den Vorarbeiten für die technische Hochschule, wofür in diesem Jahre 300000 Mk. verbaut werden sollen, wird Ende dieses Monats begonnen.

Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte am Dienstag 5 Stipendien an Handwerker und gewerbliche Arbeiter von je 400 Mark zum Besuche der Pariser Weltausstellung.

Bromberg, 30. April. (Die Handwerkskammer) für den Regierungsbezirk Bromberg hat sich auch hier konstituiert. Zum Vorsitzenden wurde Zimmermeister Rudolf Berndt-Bromberg gewählt.

Mit 1000 Mark, dem Inhalt eines Geldbriefes, den er auf dem Geschäft gegenüberliegenden Postamt abliefern sollte, ist am Freitag Nachmittag aus Danzig der in dem Weikwaaren-Geschäft von Krafftmeier in der Laugasse angelegte 16-jährige Lehrling Wilh. Wunderlich flüchtig geworden.

Der leichtsinnige junge Mensch war bei Verwandten in Pension, er muß die Flucht schon längere Zeit geplant haben, denn am Sonntag trafen für ihn von einem Hamburger Agenten die nötigen Papiere zur Reise nach Amerika ein. Die Kriminalpolizei dürfte den Ausreißer wohl in den Seehäfen in Empfang nehmen.

auf die Anzeige des Geschädigten von der Polizei konfisziert wurden. Um sich wieder in Besitz der Leichens zu setzen, waren sie nachts in das Polizeibureau eingebrochen und hatten drei Jagdgewehre mit Futteralen, dem Bürgermeister Keimann gehörig, einen Säbel und einen Karabiner gestohlen...

Sokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 5. Mai 1821, vor 79 Jahren, beschloß Napoleon I. als Staatsgefangener sein Leben auf St. Helena. Gram über seinen Sturz, Mangel an gewohnter Thätigkeit und Verger über die unwürdige Behandlung...

Thorn, 4. Mai 1900.

(Verein für Gesundheitspflege.) In der am Montag Abend im Schützenhause abgehaltenen Mitgliederversammlung des Vereins für Gesundheitspflege (Naturheilverein) wurde Bericht über die bisherige Thätigkeit des Vorstandes erstattet.

Podgorz, 1. Mai. (Die Liedertafel) hat in ihrer Jahresversammlung die Herren Lehrer Boehrke zum 1. Vorsitzenden, Kaufmann Meyer zum stellvertretenden Vorsitzenden, Postassistent Moritz zum Dirigenten, Postassistent Leubke zum Schriftwart, Bureaubeamter Westphal zum stellvertretenden Schriftwart, Postassistent Neumann und Bademeister Bihorra zu Beisitzern gewählt.

Grabowitz, 30. April. (Neuer landwirtschaftlicher Verein.) In einer gestern im Bilib'schen Gasthause hier selbst abgehaltenen, von Herrn Jakob Sodik aus Griffow angeregten Versammlung der Besitzer aus dem Dreuwenzwinkel...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

In einem Rückblick auf das Theaterjahr 1899 schreibt die „Heimat“: Tantämenkösig sämtliche der deutschen Bühnen ist im verflossenen Theaterjahre D. Blumenthal geworden; er gelangte mit seinen Stücken 3076 mal zur Aufführung.

Vonn, 1. Mai. Der Maler Muncachy ist heute Mittag in der Heilanstalt in Eidenich bei Vonn in den Armen seiner Gemahlin, welche heute früh eingetroffen war, gestorben.

Mannigfaltiges.

(Oberregierungsrat Herr v. Broich) in Berlin ist durch seine vielen geschäftlichen Unternehmungen bekannt geworden, die nicht immer von Erfolg begleitet waren.

(Bei dem Orbenungslüß) in Schosfeld scheinen nach den letzten Meldungen 250 Personen um's Leben gekommen zu sein.

(Von der Maffia.) Fast vierzig Mitglieder des Geheimbundes „Maffia“ sind am 29. April in Palermo verhaftet worden; die Führer der Gesellschaft befinden sich schon seit Monaten hinter Schloß und Riegel.

(Kongregationsskandal in Neapel.) Auf dem Tuberculosenkongresse fanden in Neapel am Dienstag arge Ständlungen statt. Beim Empfange der Kongreßmitglieder im Rathhause kam es zu unerhörten Ausbrüchen.

Rock trugen, wurden von Gaaliern am Eintritt verhindert. Als sie dagegen protestierten, wurden sie auf Befehl des Polizeikommandanten durch Schutzleute und Feuerwehrtanten mit Gewalt hinausgeworfen. Das Publikum ergrieff energisch für die Kongressmitglieder Partei. Sämtliche Mitglieder verließen sofort den Saal und verfassten eine energische Protestnote gegen das unwürdige Vorgehen der Polizei. In einem Briefe, den die „Tribuna“ veröffentlicht, erklärt der Professor Gregoracci, den Neapolitanern sei die Schamröthe ins Gesicht geblieben über die schmachvolle Behandlung der Gäste.

(Der Streik der Wäscherinnen) in Paris ist beendet. Die Arbeiterinnen haben die ihnen angebotene Lohnerhöhung von 10 Prozent angenommen. Dem Richterbeschluss zufolge ist außerdem eine weitere fünfprozentige Lohnerhöhung innerhalb zwei Jahren und eine solche von 10 Proz. innerhalb einem Jahre zugesprochen worden. Die Arbeit wurde diesen Montag überall wieder aufgenommen.

(Neigungen und Abneigungen im englischen Königs-hause.) Die Herzogin Ise besitzt, wie englische Blätter mittheilen, ein Album, in dem fast alle Mitglieder des englischen Königs-hauses ihre persönlichen Meinungen, Geschmacksrichtungen und Eindrücke angezeichnet haben. „Lies and Dislikes“ ist der Titel einer Abtheilung in diesem Album. Die Königin hat darin folgendes eingetragen: „Gott ist so gut gegen mich gewesen und hat mir soviel gegeben, mich während des Lebens glücklich zu machen, daß ich jetzt in meinem Alter nicht bekennen will, irgend welche Abneigungen zu haben.“ Der Prinz von Wales schreibt: „Ich bin am glücklichsten, wenn ich keine öffentlichen Verpflichtungen zu erfüllen habe, wenn ich eine wirklich gute Zigarre rauchen und (muß ich es beichten?) eine gute Novelle ruhig lesen kann; wenn ich wie ein einfacher Mr. Jones zu einem Rennen gehen kann, ohne daß die Zeitungen am nächsten Tage berichten: „Seine königliche Hoheit der Prinz von Wales hat sehr

ernstlich gespielt und gestern mehr Geld verloren, als er jemals bezahlen kann.“ Wenn ich Sir Edward Clarke die Hand drücken und mit ihm sprechen kann, ohne daß sich sofort das Gerücht verbreitet, daß „der Prinz von Wales festig gegen den gegenwärtigen Krieg eingenommen“ ist, wenn ich zuhause einen ruhigen Abend mit der Prinzessin und meiner Familie verbringen kann. Am unglücklichsten bin ich, wenn ich rasende Kopfschmerzen habe und gefällige Pflichten erfüllen muß, wobei ich so liebenswürdig lächeln muß, als ob ich nie in meinem Leben Schmerzen gehabt hätte.“

Verantwortlich für den Inhalt: Feinr. Wartmann in Thorn

Thorner Marktpreise vom Freitag, 4. Mai.			
Benennung	niedr. höchst. Preis.	Preis.	
		100 Kilo	50 Kilo
Weizen	13 80	14 40	14 40
Roggen	12 60	13 60	13 60
Gerste	12 12	12 60	12 60
Hafer	12 12	12 40	12 40
Stroh (Nicht-)	3 80	4 40	4 40
Den.	5 15	6 16	6 16
Koch-Erbisen	50 Kilo	1 90	2 60
Kartoffeln	50 Kilo	1 90	2 60
Weizenmehl	23 Kilo	50	50
Roggenmehl	1 Kilo	1 20	1 20
Blindfleisch von der Keule	1 Kilo	90	1 20
Bauchfleisch	1 Kilo	80	1 20
Kalb- und Schweinefleisch	1 Kilo	1 10	1 20
Sammelfleisch	1 Kilo	1 40	1 20
Geräucherter Speck	1 Kilo	1 40	1 20
Schmalz	1 Kilo	1 40	1 20
Butter	1 Kilo	2 20	2 40
Eier	1 Kilo	2 40	2 40
Krebse	1 Kilo	2 40	2 40
Maie	1 Kilo	60	80
Bresnen	1 Kilo	1 20	1 20
Schleie	1 Kilo	80	1 20
Sechte	1 Kilo	80	1 20
Kavanschen	1 Kilo	80	1 20
Parische	1 Kilo	40	40
Hander	1 Kilo	60	60
Karpfen	1 Kilo	60	60
Barbinen	1 Kilo	30	40
Weißfische	1 Liter	12	12
Milch	1 Liter	23	25
Petroleum	1 Liter	30	30
Spiritus	1 Liter	35	35
(denat.)			

Der Markt war mit allem ziemlich gut besetzt. Es kosteten: Blumenkohl 20-40 Pfennig pro Kopf, Birnkohl - Bfg. pro Kopf, Weiskohl 10 bis 15 Bfg. pro Kopf, Rotkohl - Bfg. pro Kopf, Salat 10 Bfg. pro 3 Kopf, Schnittlauch 5 Bfg. pro 2 Bund, Radisches 5 Bfg. pro Bund, Spinat 15-20 Bfg. pro Bünd, Petersilie 5 Pf. pro Bund, Zwiebeln 20-25 Pf. pro Kilo, Mohrrüben 10 Pf. pro Kilo, Sellerie 10-15 Pfennig pro Knolle, Rettig - Bfg. pro Stck., Meerrettig 20-30 Pf. pro Stange, Nessel 20-35 Pf. pro Bünd, Morcheln 15 bis 20 Pf. pro Mandel, Spargel 2,00 bis 2,40 Pf. pro Kilo. - Bienen 450 bis 8,00 Pf. pro Stück, Gänse 3,00 bis 4,50 Pf. pro Stück, Enten 3,50 bis 5,00 Pf. pro Paar, Hühner, alte 1,20 bis 2,00 Pf. pro Stck., junge 1,10 bis 1,60 Pf. pro Paar, Tauben 70-80 Bfg. pro Paar.

Mühlens - Etablissement in Bromberg.		
Preis - Courant.		
(Ohne Verbindlichkeit.)		
Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 3.5. Markt	
	bisher	Markt
Weizenmehl Nr. 1	14,80	14,60
Weizenmehl Nr. 2	13,80	13,60
Kaisersaugmehl	15,-	14,80
Weizenmehl 000	14,-	13,80
Weizenmehl 00 weiß Band	11,60	11,40
Weizenmehl 00 gelb Band	11,40	11,20
Weizenmehl 0	8,20	8,00
Weizen-Futtermehl	5,20	5,20
Weizen-Meie	5,-	5,-
Roggenmehl 0	11,80	11,60
Roggenmehl 0/1	11,-	10,80
Roggenmehl 1	10,40	10,20
Roggenmehl II	7,60	7,40
Rommis-Mehl	9,60	9,40
Roggen-Schrot	8,80	8,60
Roggen-Meie	5,20	5,-
Gersten-Graupe Nr. 1	14,-	13,80
Gersten-Graupe Nr. 2	12,50	12,30
Gersten-Graupe Nr. 3	11,50	11,30
Gersten-Graupe Nr. 4	10,50	10,30
Gersten-Graupe Nr. 5	10,-	9,80
Gersten-Graupe Nr. 6	9,50	9,30
Gersten-Graupe grobe	9,50	9,30
Gersten-Grütze Nr. 1	10,30	10,00
Gersten-Grütze Nr. 2	9,80	9,50
Gersten-Grütze Nr. 3	9,50	9,20
Gersten-Kochmehl	7,-	7,-
Gersten-Kochmehl	7,-	7,-
Gersten-Futtermehl	5,-	5,-
Gersten-Buchweizenmehl	17,-	17,-
Buchweizenmehl I	16,-	16,-
Buchweizenmehl II	15,50	15,50

Amliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse vom Donnerstag den 3. Mai 1900.
für Getreide, Hülsenfrüchte und Olsaaten werden außer den notierten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.
Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 750-761 Gr. 127 bis 150 Mt., inländ. bunt 685-714 Gr. 135 bis 145 Mt., inländ. rot 734 Gr. 140 Mt.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. der 714 Gr. Normalgewicht inländisch großkörnig 714-738 Gr. 143 Mt.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 674-677 Gr. 129 1/2 Mt.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 127-131 Mt., transito 88 Mt.
A. Leie per 50 Kilogr. Weizen- 4,10-4,52 1/2 Mt., Roggen- 4,25-4,52 1/2 Mt.

Samburg, 3. Mai. Müßli fest, Iso 58. - Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack. - Petroleum still, Standard white Iso 7,30. Wetter: warm.
5. Mai: Sonn-Aufgang 4.24 Uhr. Sonn-Unterg. 7.30 Uhr. Mond-Aufgang 9.52 Uhr. Mond-Unterg. 12.34 Uhr.

Für Kinder

ist der Genuss des aufregenden Bohnenkaffees besonders schädlich! Ein überaus gesunder und wohlschmeckender Ersatz dafür ist Kathreiner's Malzkaffee, der bereits in Hunderttausenden von Familien tägliche Verwendung findet!

Die Austunft W. Schimmelpfeng in Berlin W., Charlottenfr. 23, Amsterdam, Brüssel, London, Paris, Wien, Zürich u. s. w. (900 Angestellte), in Amerika und Australien vertreten durch The Bradstreet Company, erhält kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht und Tarif postfrei.



Seidenstoffe

Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei

MICHEL'S & Cie * BERLIN

Leipzig Strasse 43, Ecke Markgrafstr.

Deutschl. größtes Spezialf. Seidenstoffe u. Sammete.
L. M. d. Königin Mutter L. Niederlande.
Hollieferanten L. H. d. Prinzessin Aribert von Anhalt.

Portotafel

über die Gebühren im neuen Posttarif.

Am 1. April d. Js. in Kraft getreten.

Die Gebühren für frankierte Sendungen betragen:

Im ganzen Reichspostgebiete, einschl. Bayern und Württemberg, sowie nach Oesterreich-Ungarn:

- 3 Pf. für Druckfachen bis 50 Gr., über 50 bis 100 Gr.,
- 5 " " Briefe bis 20 Gr.,
- 10 " " Druckfachen über 100 bis 250 Gr.,
- 10 " " Geschäftsbriefe bis 250 Gr.,
- 10 " " Waarenproben bis 250 Gr.,
- 20 " " Druckfachen über 250 bis 500 Gr.,
- 20 " " Geschäftsbriefe von 250 bis 500 Gr.,
- 20 " " Briefe über 20 bis 250 Gr.,
- 20 " " Waarenproben über 250 bis 350 Gr.,
- 30 " " Druckfachen über 500 bis 1000 Gr.,
- 30 " " Geschäftsbriefe über 500 bis 1000 Gr.

Im Ortsverkehr:

- 2 Pf. für Postkarten,
- 2 " " Druckfachen bis 50 Gr.,
- 3 " " über 50 bis 100 Gr.,
- 4 " " Postkarten mit Antwort,
- 5 " " Briefe bis 250 Gr.,
- 5 " " Druckfachen über 100 bis 250 Gr.,
- 5 " " Geschäftsbriefe bis 250 Gr.,
- 5 " " Waarenproben bis 250 Gr.,
- 10 " " Druckfachen über 250 bis 500 Gr.,
- 10 " " Geschäftsbriefe über 250 bis 500 Gr.,
- 10 " " Waarenproben über 250 bis 500 Gr.,
- 15 " " Druckfachen über 500 bis 1000 Gr.,
- 15 " " Geschäftsbriefe über 500 bis 1000 Gr.

Postanweisungen im Ortsbestellbezirke oder nach außerhalb desselben kosten:

- 10 Pf. für den Betrag bis 5 Mt.,
- 20 " " von über 5 bis 100 Mt.,
- 30 " " " " " " 100 " 200 "
- 40 " " " " " " 200 " 400 "
- 50 " " " " " " 400 " 600 "
- 60 " " " " " " 600 " 800 "

Für Einschreibsendungen wird außer dem Porto eine Einschreibgebühr von 20 Pf. ohne Rücksicht auf die Entfernung erhoben.

Nachweisung

derjenigen Ortschaften, Wohnstätten u. s. w., für deren Verlehr untereinander die Portofrühe im Ortsverkehr (5 Pfennig für Briefe, 2 Pfennig für Postkarten u.) gelten.

Bestellbezirk Thorn I.

1. Innenstadt,
2. Culmer Vorstadt u. Jakobs-vorstadt mit Weinberg und Treppsch,
3. Bielawy,
4. Buchstafung,
5. Finkenthal,
6. Grünhof,
7. Kaszoporel,
8. Leiblicher Schafschhaus,
9. Orszkauer Kämpf,
10. Schwälde, Gut,
11. Smolnit,
12. Wiefe's Kämpf,
13. Weißhof, Neu, Gut,
14. Wasserwerk,
15. Winkenau,
16. Wogoda,
17. Biegelei,
18. Blotterie,
19. Feste König Wilhelm,
20. Feste König Wilhelm, Fort Bülow, Fort Friedrich der Große, Jakobebort, Fort Herzog Albrecht, Fort Heinrich von Plauen.

Bestellbezirk Thorn II.

1. Hauptbahnhof,
2. Bazarkämpf,
3. Brzozza, Dorf und Abbanten,
4. Buchstafung,
5. Czarnewitz, Dorf, Gut,
6. Rudat, Dorf und Abbanten,
7. Rudat, Försterei,
8. Rudater Varaden,
9. Schießplatz,
10. Stenfen, Dorf u. Abbanten,
11. Wolfskämpf,
12. Wolskämpf,
13. Wolskämpf,
14. Wolskämpf.

Bestellbezirk Rodgorz.

1. Brandmühle,
2. Dulmiewo,
3. Glüte,
4. Jesuitergrund,
5. Kofbar,
6. Ober-Neffan,
7. Piaste,
8. Rohrmühle,
9. Schloß Neffan,
10. Schließmühle,
11. Stronsk,
12. Hadoss,
13. Feste König Wilhelm, Fort Ulrich von Jungingen, Grünthalbatterie,
14. Wärtelhäuser an der Bahnstrecke Thorn - Bromberg Nr. 215, 216, 217, 218, 218a,
15. Wärtelhäuser an der Bahnstrecke Thorn - Inowrazlaw Nr. 64, 65, 65a, 66, 67.

Eiweiss und Nährsalze

sind das Baumaterial des menschlichen Körpers, die Grundstoffe der Muskel-, Nerven- und Gehirnssubstanz, die Quelle körperlicher und geistiger Kraft.

Plasmon

(Siebold's Milcheiweiss)

Eiweiss und Nährsalze der Milch in konzentrierter, leicht verdaulicher, löslicher und vollständig geschmack- und geruchfreier Form - bildet daher die hervorragendste

Kraftnahrung

für jung und alt, Kranke u. Gesunde.

Erhältlich in Packeten von 60 Pf. an in Apotheken und Drogengeschäften.

Plasmon-Chokolade	Plasmon-Kakao
Plasmon-Zwiebake	Plasmon-Caces
Plasmon-Biskuits	Plasmon-Speisenmehl
Plasmon-Haferkakao	Plasmon-Liköre

verbinden den höchsten Nährwerth mit feinstem Geschmack.

Erhältlich in den Spezialgeschäften der betreffenden Branchen.

Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft

m. b. H.

Berlin SW., Charlottenstrasse 86.

Münzen,

speziell Thorer, Danziger, Elbinger, größere Stücke bzw. Markstücken zu kaufen oder tauschen gesucht. Zur Erhellung numismatischer Auskünfte bin ich jederzeit bereit.

Rebeschke, Brombergerstr. 94.

Kartoffeln

kauf jedes Quantum zu höchsten Preisen und bittet um Angebote mit Sortenangabe.

Gustav Dahmer,

Briesen Westpr.

Alte Thürer, Fenster und Ofen

zum Abbruch verkauft

A. Teufel, Maurermeister,

Gerechtesstr. 25.

Wohnung,

5 Zimmer und Zubehör, zu verm. zu verm. Brombergerstr. 60, Baden.

Gesucht

vom 1. Oktober 1900 2 Zimmer mit Küche, in lebhafter Straße, von alleinlebender Dame. Angebote unter F. an die Geschäftsstelle d. Btg.

Zwei gut möblierte Zimmer

mit Klavier und Büchereiglas von sofort zu vermieten.

Jakobsstraße 9, 1.

Ein großes, gut möbl. Zimmer,

auf Wunsch auch mit Pension, ist zu vermieten Baderstraße 47.

2 möbl. Zim. mit Klavierbenutzung,

Burichengel. a. v. Jakobstr. 9, 1.

Eine Wohnung,

3. Etage, 3 Zimmer, Alkoven, Entree und Zubehör, billig zu vermieten.

L. Zahn, Gubernienstr. 39.

Wohnung

von 2 Zimmern nebst Zubehör, 2. Stock, Gerechtesstr. 10 sofort zu vermieten. Soppart, Baderstr. 17.

Eine kleine Wohnung

von 2 Zimmern und Küche von sofort zu vermieten.

A. Teufel, Gerechtesstr. 25.

Heinrich Gerdom,

Photograph des deutschen Offizier-Vereins.
Thorn, Katharinenstr. 8.

Man wasche sich

nur mit

Lanolin-Goldcream-Seife

von

Leonhardt & Krüger, Dresden,

a. St. 20 Pf., Karton à 5 St. 90 Pf.

Adolph Leetz,

Seifenfabrik, Thorn.

Feinste Tafel-Butter

der Molkerei Leibitzsch, täglich frisch, empfiehlt

Carl Sakriss,

Schuhmacherstraße 26.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern u. Veranda zu verm. M. Wacker, Schützstraße 3.

Lose

zur 23. Stettiner Pferdelotterie; Hauptgewinn, best. aus 1 eleganten Jagdwagen mit vier Pferden, Ziehung am 15. Mai cr., à 1,10 Mark;

zur Königsberger Pferdelotterie; Hauptgewinn best. aus 1 kompl. 4spännigen Landauer, Ziehung am 23. Mai cr., à 1,10 Mark;

zur 4. Wohlfahrts-Geldlotterie; Hauptgewinn 100 000 Mt., Ziehung am 31. Mai und folgende Tage, à 3,50 Mt.;

zur 22. Marienburger Pferdelotterie; Hauptgewinn, bestehend aus 1 Landauer mit 4 Pferden, Ziehung am 31. Mai cr., à 1,10 Mark zu haben in der Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

1 Grundstück

mit Gastwirtschaft und Ausspannung sofort billig zu verkaufen oder zu verpachten. Angebote unter P. S. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Eine Sommerwohnung

von 4 Stuben, Küche, Veranda und Zubehör von sofort zu vermieten.

J. Rogatz, Culmer Chaussee 10.

Möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension, à v. Araberstr. 16.

Beglückt u. beneidet

werden alle, die eine weiße, zarte Haut, rosigen, jugendfrischen Teint u. ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur:

Radebener Bienenmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebener-Dresden. à Stück 50 Pf. bei: Adolf Leetz und Anders & Co.

Mein Grundstück

Thorerstr. 5, bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Wwe. R. Schäfer.

Schlafstelle

zu haben Strobandstr. 12, IV.

frisch gestochen

Stangenspargel

empfiehlt

M. Kalkstein v. Oslowski.

Berücksichtigungshalber 3- und 5 zimm. Vorderwohnungen

mit Badeeinrichtung von sofort zu vermieten.

Ulmer & Kaun.

Wohnung,

5 Zimmer und Zubehör, zu verm. zu verm. Brombergerstr. 60, Baden.

Fahrplan der Thorner Straßenbahn.

	Frühwagen	Tageswagen										Nachtwagen									
		von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends					von 9-11 Uhr Abends														
Brombg. Vorstadt																					
Stadtbahnhof																					
Stadtbahnhof																					
Brombg. Vorstadt																					
Thorn-Mocker																					
Mocker-Thorn																					

Die angegebenen Minuten in der Zeit von 7⁰⁰ Uhr früh — 9⁰⁰ Uhr Abends sind als Abfahrts- bzw. Ankunftszeiten nach jeder vollen Stunde zu rechnen.

Elektrizitätswerke Thorn.

Bekanntmachung.
Aus Anlaß der Erbauung des Kreishauses ist für den vor demselben belegenen und den anschließenden Teil der Wallstraße von der Mauerstraße bis zur Waide eine Fluchtlinien-Festsetzung erfolgt durch Gemeindefestsetzung vom 3./21. März 1900, welchem die Ortspolizeibehörde und die beteiligten Festsetzungsbehörden (Fortifikation und Gubernement) zugestimmt haben.
Der festgesetzte Fluchtlinienplan wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 zu jedermanns Einsicht offen liegen in dem Geschäftszimmer des Stadtbauamts (Rathhaus, 2 Treppen) bis einschließl. 26. Mai d. Js., binnen welcher Auschlussfrist etwaige Einwendungen gegen diesen Plan bei dem unterzeichneten Gemeinde-Vorstande anzubringen sind.
Thorn den 20. April 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Im Laufe dieses Sommers — etwa vom 1. Mai ab — werden von der Trigonometrischen Abteilung der Landesaufnahme, unter Leitung des Majors Herrn Matthias vom großen Generalstabe, die im vergangenen Jahre begonnenen trigonometrischen Vermessungen 1. Ordnung, sowie die hierzu erforderlichen Signal- u. Bauarbeiten in hiesiger Stadtkreis erledigt werden, was hierdurch mit dem Ersuchen an die hiesigen Grundbesitzer bekannt gemacht wird, durch Entgegenkommen und Bereitwilligkeit zum besseren Gelingen eines ebenso notwendigen als nützlichen Unternehmens beitragen zu wollen.
Thorn den 17. April 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Am Dienstag den 8. Mai, vormittags 9 Uhr, sollen in Gut Weißhof nachstehend aufgeführte Holzsortimente, welche zumteil im Parte, zumteil auf dem Hofe aufgelegt sind, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden:
1) 3 trockene Ahorn-Stammenden mit 1,32 Fm.,
2) 14 Km. Erlenrundst. u. 2 m Länge,
19 " Erlen-Rundknüppel " "
2 " Erlen-Rundstüben, "
32 " Reisler 3. (rauhe Reisler), "
3) 15 " Kiefern-Kloben, "
4 " Kiefern-Spaltknüppel, "
5 " Kiefern-Rundknüppel, "
1 " Kiefern-Stüben, "
4 " Kiefern-Reißig 1. "
5 " Kiefern-Reißig 3., "
4) 1 " Weiden-Stüben, "
5) 2,75 " Weißbuchen-Rundknüpp., "
6) 2 " Bappel-Kloben, "
3 " Bappel-Spaltknüppel, "
4 " Bappel-Rundknüppel, "
1 " Bappel-Stüben, "
1 " Bappel-Reißig 1., "
4 " Bappel-Reißig 3., "
7) 20 " Obstbaum-Reißig 3.
Versammlung der Kaufustigen um 9 Uhr auf dem Gutshofe. Es wird bemerkt, daß das Erlen-Rundholz von 2 m Länge gute Waare für Tischler und Drechsler enthält.
Thorn den 1. Mai 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Am Freitag den 11. Mai d. Js., vormittags 9 Uhr, findet auf dem Holzplatze der Firma **Ulmer & Kaun** der Verkauf nachstehender Hölzer statt:
1. 9 Stapel ca. 54 $\frac{1}{2}$ Fods verschiedener Längen 2 Zoll starke Bohlen,
2. 1 " " 74 Stück Kahlholz 13/13 stark } verschiedene Längen.
3. 1 " " 85 " 10/13 "
4. 1 " " 92 " 13/13 "
Kauflustige werden zu obigem Termine eingeladen.
Thorn den 1. Mai 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Zur Ergänzung der Bestände im hiesigen städtischen Krankenhaus und Wilhelm-Augusta-Stift (Siechenhaus) wird die Lieferung von Wäschestoffen und Kleidungsstücken nach dem nachangegebenen ungefähren Jahresbedarfe ausgeschrieben und zwar:
120 Meter breites weißes Leinen zu großen Bezügen,
128 " " " " " " " Laten,
64 " " " " " " " Unterklagen,
60 " " " " " " " Kleinen Bezügen,
301 " " " " " " " Semden,
40 " bunten Stoff zu Bettbezügen,
24 " breites graues Leinen zu Strohhäcken,
60 " rosa Barchent zu Nachtschäden,
15 " Barchent zu Frauenjacken,
15 " Barchent zu Männer-Unterhosen,
40 " buntes Leinen zu Halsstücken,
20 " Nova-Futter zu Frauenjacken,
6 " Leinen zu Staubtüchern,
7 Dbd. rothe Taschentücher,
7 " weiße Taschentücher,
8 " Handtücher,
4 " Küchenhandtücher,
2 " Männer-Anzüge,
70 " Körper-Messer zu Frauen-Röcken,
10 " Schürzenleinwand zu Kinderschürzen.
Angebote nebst Proben und Preisangabe sind postmäßig bis zum 12. Mai d. Js., 12 Uhr mittags, im Krankenhaus einzureichen.
Die Lieferungsbedingungen liegen in unserem Armenbureau zur Einsicht aus.
Thorn den 26. April 1900.
Der Magistrat.
Abteilung für Armensachen.

Konkurs-Ausverkauf.
Die Restbestände der Joh. Glogan'schen Konkursmasse, bestehend in
Saush- und Küchengeräthen, Lampen, Glocken, Cylinder etc.
müssen schleunigst geräumt werden und findet der Verkauf zu jedem annehmbaren Preise statt. Verkaufsort Vadersstraße 28 im Hofe.
Der Konkursverwalter Robert Goewe.
Die Klemperwerkstatt von Joh. Glogan, Vadersstraße 28 im Hofe, empfiehlt sich für alle in das Fach schlagende Arbeiten.
Die chemische Wasch-Anstalt, Kunst- u. Seidenfärberei Gardinenwäscherei und Appretur mit Dampftrieb
von
W. KOPP
Seglerstraße Nr. 22 Thorn Seglerstraße Nr. 22,
Fabrik und Hauptgeschäft:
Bromberg, Wollmarkt Nr. 9. Filiale: Danzigerstraße Nr. 164,
Filiale in Graudenz: Kirchenstraße Nr. 1,
empfehlen sich zur Reinigung aller Arten von Herren- und Damen-Garderobe, Sammet- und Seidensachen, Teppichen, Gardinen, Stickerien, Spitzen, Bändern, Schirmen u. s. w.
Verschlossene, unscheinbar gewordene Gegenstände werden wieder wie neu, in allen modernen Farben aufgefärbt.
Sämtliche Aufträge werden aufs sauberste und schnellste bei billigster Preisberechnung ausgeführt.

Bekanntmachung.
Am Freitag den 11. Mai d. Js., vormittags 9 Uhr, findet auf dem Holzplatze der Firma **Ulmer & Kaun** der Verkauf nachstehender Hölzer statt:
1. 9 Stapel ca. 54 $\frac{1}{2}$ Fods verschiedener Längen 2 Zoll starke Bohlen,
2. 1 " " 74 Stück Kahlholz 13/13 stark } verschiedene Längen.
3. 1 " " 85 " 10/13 "
4. 1 " " 92 " 13/13 "
Kauflustige werden zu obigem Termine eingeladen.
Thorn den 1. Mai 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Zur Ergänzung der Bestände im hiesigen städtischen Krankenhaus und Wilhelm-Augusta-Stift (Siechenhaus) wird die Lieferung von Wäschestoffen und Kleidungsstücken nach dem nachangegebenen ungefähren Jahresbedarfe ausgeschrieben und zwar:
120 Meter breites weißes Leinen zu großen Bezügen,
128 " " " " " " " Laten,
64 " " " " " " " Unterklagen,
60 " " " " " " " Kleinen Bezügen,
301 " " " " " " " Semden,
40 " bunten Stoff zu Bettbezügen,
24 " breites graues Leinen zu Strohhäcken,
60 " rosa Barchent zu Nachtschäden,
15 " Barchent zu Frauenjacken,
15 " Barchent zu Männer-Unterhosen,
40 " buntes Leinen zu Halsstücken,
20 " Nova-Futter zu Frauenjacken,
6 " Leinen zu Staubtüchern,
7 Dbd. rothe Taschentücher,
7 " weiße Taschentücher,
8 " Handtücher,
4 " Küchenhandtücher,
2 " Männer-Anzüge,
70 " Körper-Messer zu Frauen-Röcken,
10 " Schürzenleinwand zu Kinderschürzen.
Angebote nebst Proben und Preisangabe sind postmäßig bis zum 12. Mai d. Js., 12 Uhr mittags, im Krankenhaus einzureichen.
Die Lieferungsbedingungen liegen in unserem Armenbureau zur Einsicht aus.
Thorn den 26. April 1900.
Der Magistrat.
Abteilung für Armensachen.

Konkurs-Ausverkauf.
Die Restbestände der Joh. Glogan'schen Konkursmasse, bestehend in
Saush- und Küchengeräthen, Lampen, Glocken, Cylinder etc.
müssen schleunigst geräumt werden und findet der Verkauf zu jedem annehmbaren Preise statt. Verkaufsort Vadersstraße 28 im Hofe.
Der Konkursverwalter Robert Goewe.
Die Klemperwerkstatt von Joh. Glogan, Vadersstraße 28 im Hofe, empfiehlt sich für alle in das Fach schlagende Arbeiten.
Die chemische Wasch-Anstalt, Kunst- u. Seidenfärberei Gardinenwäscherei und Appretur mit Dampftrieb
von
W. KOPP
Seglerstraße Nr. 22 Thorn Seglerstraße Nr. 22,
Fabrik und Hauptgeschäft:
Bromberg, Wollmarkt Nr. 9. Filiale: Danzigerstraße Nr. 164,
Filiale in Graudenz: Kirchenstraße Nr. 1,
empfehlen sich zur Reinigung aller Arten von Herren- und Damen-Garderobe, Sammet- und Seidensachen, Teppichen, Gardinen, Stickerien, Spitzen, Bändern, Schirmen u. s. w.
Verschlossene, unscheinbar gewordene Gegenstände werden wieder wie neu, in allen modernen Farben aufgefärbt.
Sämtliche Aufträge werden aufs sauberste und schnellste bei billigster Preisberechnung ausgeführt.

Hachener-Badeöfen
O.R.P. Über 50000 im Gebrauch O.R.P.
Houben's Gasheizöfen
Prospecte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.
J.G. Houben Sohn Carl, Hachen.
Vertreter: Rob. Tilk.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw,
Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
General-Vertreter für **Adriance Platt & Co.**
offerieren billigt:
TRADE MARK
ADRIANCE
Neue Grasmäher „Adriance Buckeye Nr. 8“,
Schwere Getreidemäher „Adriance“,
Leichte Getreidemäher „Adriance Triumph“,
Leichte Garbenbinder „Adriance“
ohne Hebetücher mit Nutablage für zwei Pferde,
ferner:
Tiger-Stahl-Heuwender
mit wendender Radspur,
„Matador“, Pferderechen
in solidester Ausführung.
Wiederverkäufer gesucht.
Prospecte, Preislisten und Zeugnisse frei.

Meyers American PUTZ-CREAM
Flüssiges
Putzmittel für alle Metallarten
schmiert nicht, schäumt nicht

Dr. Brehmer's
weltberühmte, internationale
Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf — Schlesien
sendet Prospekt kostenfrei durch
die Verwaltung.

Edelstein-Seife
ist für die Wäsche die beste Seife
der Welt!
Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Gut möbliertes Zimmer
mit auch ohne Pension billig zu vermieten Gerechtigkeitsstraße 26, III.
1 freundliches, gut möbliertes Zimmer nebst Kabinett billig zu vermieten. Gerstenstr. 19, II.

Herrschafliche Wohnung,
1. Etage, von 9 Zimmern u. allem Zubehör, vom 1. Mai zu vermieten. Brombergerstraße 62.
Möbliertes Zimmer
zu vermieten Schillerstraße 4, II.
Möbl. Zimm. z. v. Schillerstr. 12, III, r.

J. Sellner
Tapeten u. Farben
reichhaltigste Auswahl
nur moderner Muster
in allen Preislagen.
Reste billigst.

Gut möbliertes Wohnung,
mit auch ohne Burdengelaf, vom 15. Mai 1900 zu vermieten. Neustädter Markt 19, II.
Möbl. Zimm. per 1. Mai zu vermieten. Gerechtigkeitsstr. 16, III.
Möbl. Zim. mit a. o. Penz, nebst Burdengelaf. Culmerstr. 10, II.
Möbl. Zim. sof. b. v. Wäckerstr. 6, II.